

www.ideas-magazin.de

ideas

Ausgabe 236 | Dezember 2021 | Werbung



MEGATREND NACHHALTIGKEIT

Welche Rohstoffe können besonders davon profitieren?

**THE FUTURE
IS YOU**



**SOCIETE
GENERALE**

EDITORIAL



ANJA SCHNEIDER
Chefredakteurin

Liebe Leser,

das Jahr neigt sich dem Ende zu. Wie auch schon 2020 stand 2021 ganz im Zeichen der globalen Coronapandemie. Zwar startete zum Jahreswechsel 2020/2021 die Impfkampagne in Deutschland, jedoch sind die Inzidenzen über elf Monate später auf Rekordniveau und Deutschland steckt mitten in der vierten Coronawelle. Erfreulichere Rekorde gab es an der Börse. Angefangen bei den großen US-Indizes bis hin zum deutschen Leitindex eilten die Märkte von Rekord zu Rekord. So konnte der DAX die nächste runde Marke von 16.000 Punkten knacken. Die Rekordfahrt sorgt dafür, dass sich immer mehr – auch jüngere – Leute für das Thema Börse und Geldanlage interessieren.

Auch immer mehr in den Fokus der Öffentlichkeit rückt das Thema Nachhaltigkeit. Denn die Folgen der Klimakrise werden immer offensichtlicher. Im Zentrum der Maßnahmen steht dabei, den Ausstoß von CO₂ zu reduzieren und klimaneutral zu werden. Dies hat massive Umwälzungen im Energiesektor zur Folge. Denn der Energiesektor ist für drei Viertel der Treibhausgasemissionen verantwortlich. Was die Maßnahmen, wie beispielsweise die Umstellung auf E-Mobilität, Solar- und Windenergie, für Rohstoffe wie Öl, Edel- und Industriemetalle bedeuten, erfahren Sie in unserem Titelthema.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe sowie eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start in ein erfolgreiches (Börsen-)Jahr 2022!



INHALT

ideas 236 | Dezember 2021

■ AKTUELLES

- Neue Basiswerte** 4
- Noch bis Jahresende:** Free-Trade-Aktion mit der Consorsbank 5
- DDV-Trend-Umfrage:** Mehr Rendite mit Struktur 5

■ MÄRKTE

- Marktmonitor:** Finanz- und Kapitalmärkte im Überblick 6
- Marktbericht:** Gestiegene Inflation – Kommt jetzt die Zinswende? 8
- Zahlen und Fakten:** Meistgehandelte Anlage- und Hebelprodukte 10

■ TITELTHEMA

- Megatrend Nachhaltigkeit:** Welche Rohstoffe können besonders davon profitieren? 12

■ INTERVIEW

- Dr. Raimund Schriek, Experte für Trading- und Finanzpsychologie:** Extremsituationen durchspielen 20

■ TECHNISCHE ANALYSE

- EURO STOXX 50:** Technische Klettertour setzt sich fort 22
- Diageo:** Technische Neubewertung wieder aufgenommen 24
- Technische Analyse verstehen:** Der RSI-Indikator – Teil 2 26

■ WISSEN

- Kapitalmaßnahmen von A bis Z, Teil 2:** Der Aktiensplit 28
- Hexentanz an der Börse** 42

■ ANALYSEN

- Einzelaktie:** Meta Platforms – Das Netzwerk wird visionär und bewährt sich nicht nur in der Krise 30
- Aktien und Indizes:** DAX robust trotz der großen Inflationssorgen 36
- Einzelaktie:** General Electric – Mischkonzern vor der Aufspaltung 44
- Währungen:** War die RBA das Problem oder war es das Renditeziel? 48

■ BÖRSENSPIEL TRADER 2021

- Abschlussbericht:** Über 13 Milliarden Euro Umsatz beim Online-Börsenspiel 40
- Preisverleihung:** »Mr. Sandman« nimmt den Jaguar I-PACE in Empfang 41

■ DIREKTANKEN

- Tradingaktionen im Überblick** 43

■ AKTIONEN UND TERMINE

- Webinar des Monats:** Welche Chancen bietet der deutsche Aktienmarkt im Jahr 2022? 39
- Termine Dezember 2021** 47

■ SERVICE

- Bestellkupon** 50
- Impressum/Rechtliche Hinweise/Kontakt** 52

AKTUELLES IM ÜBERBLICK



NEUE BASISWERTE AUF ALBEMARLE, KINDER MORGAN, LIVENT, MARATHON OIL, SOUTHWESTERN ENERGY, TRIMBLE UND VIRGIN GALACTIC

Société Générale bietet neben einer großen Vielfalt an unterschiedlichen Optionsscheinen, Zertifikaten und Aktienanleihen eine der umfangreichsten Paletten an Basiswerten an. Seit kurzem finden Sie auch Produkte auf folgende neue Basiswerte im Angebot. Eine Übersicht aller Produkte steht Ihnen im Internet zur Verfügung:

@ www.sg-zertifikate.de

Albemarle entwickelt, produziert und verkauft Spezialchemikalien für eine breite Palette von Märkten, darunter Automobil, Bauwesen, Unterhaltungselektronik, Pflanzenschutz, Schmiermittel, Pharmazeutika, Kunststoffe und Raffination.

Kinder Morgan ist eines der größten Energieinfrastrukturunternehmen Nordamerikas. Es betreibt rund 83.000 Meilen an Pipelines und etwa 145 Terminals, die Erdgas, raffinierte Erdölprodukte, Rohöl, Kondensat, CO₂ und andere Produkte zu Kunden in ganz Amerika befördern.

Livent produziert und vertreibt Lithiumverbindungen. Das Unternehmen bietet Lithiumprodukte für Batterien, Agrochemikalien, Luftfahrtlegierungen, Pharmazeutika, Polymeren und verschiedene industrielle Anwendungen an.

Marathon Oil ist in erster Linie ein unabhängiges Explorations-, Entwicklungs- und Produktionsunternehmen und in der Öl- und Gasindustrie tätig. Es hält nachgewiesene Reserven von etwa 1 Million Barrel Öl.

Southwestern Energy konzentriert sich insbesondere auf unkonventionelle Schiefervorkommen in Pennsylvania und West Virginia. Insgesamt verfügt das Unternehmen über nachgewiesene Reserven von etwa 12.000 BCF (Milliarden Kubikfuß) an Erdgas.

Trimble ist ein führender Anbieter von Technologielösungen, mit denen Fachleute und mobile Mitarbeiter in die Lage versetzt werden, ihre Arbeitsabläufe zu verbessern oder zu verändern. Das Unternehmen stellt GPS, globale Navigationssatellitensysteme, Laser- und optische Technologien, Inertial- und andere Technologien her, um Echtzeitpositionen zu bestimmen.

Virgin Galactic entwickelt Raumfahrzeuge. Das Unternehmen entwirft Explorationstechnologie wie Flugkörper, Raketen und andere damit verbundene Ausrüstung. Virgin Galactic Holdings bedient Kunden in den Vereinigten Staaten.

Quelle: Bloomberg



NOCH BIS JAHRESENDE: FREE-TRADE-AKTION MIT DER CONSORSBANK



Die StarPartnerschaft mit der Consorsbank ist bis Jahresende noch attraktiver, denn alle derivativen Produkte von Société Générale können ohne Transaktionskosten gehandelt werden. Die Aktion gilt ab einer Ordergröße von 1.000 Euro im außerbörslichen Direkthandel (auch im außerbörslichen Limithandel).*

Jetzt auch Société Générale-Produkte auf US-Basiswerte handelbar

Seit dem 1. November 2021 sind auch Zertifikate und Optionsscheine von Société Générale auf US-Basiswerte bei der Consorsbank handelbar. Das bedeutet, dass ab sofort auch Kunden der Consorsbank Produkte auf Anlegerlieblinge wie Apple, Microsoft, Netflix oder Tesla für ihre Anlagestrategie zur Verfügung stehen.

*Unabhängig von Transaktionskosten können gegebenenfalls Kosten wie beispielsweise für Depotführung entstehen.

Exklusives Webinar: US-Basiswerte im Fokus

Im Webinar mit dem zertifizierten technischen Analysten Ralf Fayad nehmen wir die aussichtsreichsten Basiswerte unter die Lupe. Zudem besteht die Möglichkeit, sich Ihren persönlichen Wunschbasiswert live im Webinar analysieren zu lassen.

Termin: 14. Dezember 2021 um 18.00 Uhr

Jetzt anmelden unter: www.ideas-webinar.de

DDV-TREND-UMFRAGE: MEHR RENDITE MIT STRUKTUR

Zwei gute Gründe für den Erwerb von strukturierten Wertpapieren stehen bei Anlegenden hoch im Kurs. Zum einen die Chancen auf mehr Rendite (50,5 Prozent), zum anderen die Alternative zur Direktanlage (26,2 Prozent). Das ergab die Trendumfrage des Deutschen Derivate Verbands (DDV) im November. Weitere 14,8 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten 2021 Zertifikate und Optionsscheine zur Depotabsicherung und 8,5 Prozent der Befragten als Möglichkeit zum Inflationsausgleich. Die Teilnehmer setzen sich in aller Regel aus erfahrenen Selbstentscheidenden zusammen, die ihre Depots meist eigenständig managen, gut informiert und sich den Möglichkeiten des Kapitalmarkts bewusst sind.

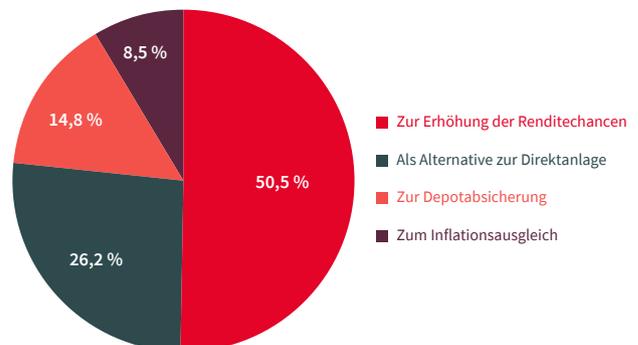


Deutscher Derivate Verband

»Die Ergebnisse spiegeln die gegenwärtige Marktsituation und das Inflationsgeschehen wider. Die großen Indizes bewegen sich auf Rekordniveau. Wer sich lediglich auf die Direktanlagen fokussiert, kann nur dann weitere Gewinne realisieren, wenn die Märkte noch weiter steigen. Bei Zertifikaten und Optionsscheinen kann man hingegen die Positionen im Depot so allokatieren, dass sie mithilfe von Teilschutz-Zertifikaten oder Put Optionsscheinen mehr Sicherheit ins Depot bringen, ohne die Gewinnchancen dadurch zu reduzieren«, sagt Lars Brandau, Geschäftsführer des DDV.

@ www.derivateverband.de

Grafik 1: Wofür haben Sie in diesem Jahr Zertifikate und Optionsscheine genutzt?



Stand: 12. November 2021; Quelle: Deutscher Derivate Verband



FINANZ- UND KAPITALMÄRKTE IM ÜBERBLICK

Meta Platforms

Über 2,8 Milliarden Nutzer auf der Facebook-Plattform bilden die Basis für stetiges Wachstum bei Werbe- und Provisions-einnahmen. Meta richtet sich jetzt noch stärker auf lukrative Video-Werbeformate und E-Commerce-Anwendungen aus. Die neue visionäre Ausrichtung auf das »Metaverse« ist aufwendig und kostspielig, bietet mittel- bzw. langfristig aber auch eine große Chance für den Meta-Konzern. Die Aktie stellt weiterhin ein profitables Basisinvestment im Kommunikations- bzw. Technologiesektor dar. Mehr erfahren Sie ab Seite 30.

Marc C. Gemeinder, Chief Investment Office, Commerzbank

Inflation und Zinsen

Vielen Anlegern wird die gestiegene Inflation nicht verborgen geblieben sein. Vor allem im Baugewerbe sind nicht nur die Rohstoffe knapp, auch die Preise sind enorm gestiegen. Außerdem sorgt der anhaltende Chipmangel für lange Wartezeiten und Engpässe auf vielen Ebenen. Noch reagieren die Notenbanken nicht auf die gestiegene Inflation. Viele Experten gehen davon aus, dass es sich hierbei nur um einen einmaligen Sonderanstieg handelt. Der sogenannte Post-Corona-Effekt sorgt für eine sprunghaft angestiegene Nachfrage, die zwar kurzfristig nicht vollständig bedient werden kann, sich jedoch mittel- bis langfristig wieder harmonisiert. Mehr erfahren Sie ab Seite 8.

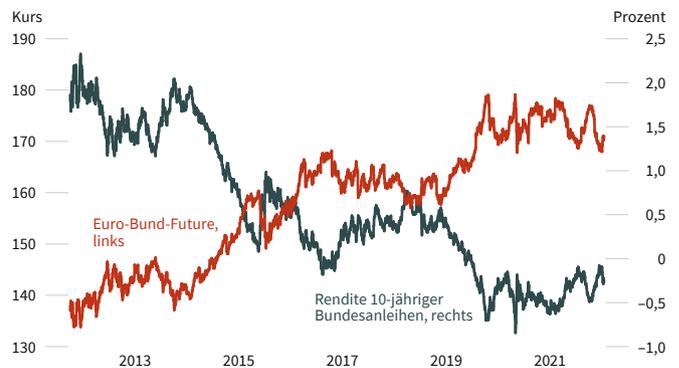
Anouch Alexander Wilhelms, Derivate-Experte Société Générale

Grafik 1: Entwicklung Meta Platforms



Stand: 19. November 2021; Quelle: Bloomberg
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 52.

Grafik 2: Euro-Bund-Future und Rendite 10-jähriger Bundesanleihen



Stand: 15. November 2021; Quelle: Bloomberg
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 52.



DAX

Der DAX hat sich in den vergangenen Wochen deutlich robuster entwickelt, als wir es erwartet hatten. Das starke Geldmengenwachstum im Euroraum und den USA sowie die recht positiv verlaufene Gewinnsaison für das dritte Quartal stützen den DAX trotz der weiter zunehmenden Inflationsrisiken. Wir stufen das Anlegersentiment mittlerweile wieder als »negativ« ein, sodass die Aufwärtsbewegung des DAX nach seinem Sprung von 15.000 auf über 16.000 Punkte nun zunächst an Fahrt verlieren sollte. Mehr erfahren Sie ab Seite 36.

Andreas Hürkamp, Leiter Aktienmarktstrategie,
Commerzbank

Grafik 3: Entwicklung des DAX



Stand: 17. November 2021; Quelle: Reuters

Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 52.

Index	Kurs in Indexpunkten
DE DAX	16.171,50
DE MDAX	35.914,41
DE TecDAX	3.998,29
EU EURO STOXX 50	4.353,64
US Dow Jones	35.711,25
US S&P 500	4.707,67
US Nasdaq 100	16.597,49
JP Nikkei 225	29.745,87
HK Hang-Seng	25.049,97

Rohstoffe	Kurs
US WTI Future	76,37 USD
US Brent Future	78,77 USD
US Gold	1.857,76 USD
US Silber	24,87 USD
US Platin	1.038,12 USD
US Palladium	2.080,74 USD

Währungen	Kurs
US EUR/USD	1,13 USD
JP EUR/JPY	128,92 JPY
CH EUR/CHF	1,05 CHF
GB EUR/GBP	0,84 GBP
AU EUR/AUD	1,56 AUD
CH USD/CHF	0,93 CHF
JP USD/JPY	113,89 JPY

Zinsen	Zinssatz/Kurs
EU EONIA	-0,49 %
DE Bund-Future	172,29 %
US 10Y Treasury Notes	130,22 %

Volatilität	Kurs
DE VDAX-New	17,70
US VIX Future	20,70
EU VSTOXX Future	19,57

Stand: 19. November 2021; Quelle: Bloomberg

GESTIEGENE INFLATION: KOMMT JETZT DIE ZINSWENDE?



ANOUCH ALEXANDER WILHELMS

Derivate-Experte,
Société Générale

Vielen Anlegern wird die gestiegene Inflation nicht verborgen geblieben sein. Vor allem im Baugewerbe sind nicht nur die Rohstoffe knapp, auch die Preise sind enorm gestiegen. Außerdem sorgt der anhaltende Chipmangel für lange Wartezeiten und Engpässe auf vielen Ebenen. Noch reagieren die Notenbanken nicht auf die gestiegene Inflation. Viele Experten gehen davon aus, dass es sich hierbei nur um einen einmaligen Sonderanstieg handelt. Der sogenannte Post-Corona-Effekt sorgt für eine sprunghaft angestiegene Nachfrage, die zwar kurzfristig nicht vollständig bedient werden kann, sich jedoch mittel- bis langfristig wieder harmonisiert.

An der Börse findet das Thema Inflation viel Gehör. Vor allem für Anleger erhöht es den Druck auf die Rendite der Geldanlage. An Nullzinsen oder negative Zinsen haben sich die meisten mittlerweile gewöhnt. Doch der Schmerz dieser renditelosen Anlage war bisher nicht groß, solange die Inflation sehr niedrig war. Das ändert sich momentan gewaltig, da eine hohe Inflation zwar nicht direkt den Kontostand verringert, der zinslos angelegte Geldbetrag jedoch immer stärker an Kaufkraft verliert, je höher die Inflation steigt.

Insbesondere, wenn die Inflation über die Marke von 2 Prozent steigt, wird der Ruf nach den Notenbanken schnell laut. Die Europäische Zentralbank (EZB) verfolgt unter anderem das Ziel der Preisstabilität. Das sieht sie als erfüllt an, wenn die Inflationsrate in der EU bei etwa 2 Prozent liegt. Sollte die EZB versuchen, gegen-

zusteuern, dann bliebe ihr wahrscheinlich nur die Möglichkeit, die lockere Geldpolitik zu beenden und die Zinsen wieder zu erhöhen. Sollten die Zinsen wieder steigen, ist das in der Theorie erst einmal negativ für Anlageklassen wie Aktien, da angenommen wird, dass Investoren zugunsten von Anleihen Aktien abstoßen. Gleichzeitig würden steigende Zinsen die Kurse von Anleihen unter Druck setzen. Vor allem langlaufende Papiere wären von einem Zinsanstieg besonders schwer getroffen.

Ein Gradmesser für diese Entwicklung kann der Euro-Bund-Future sein, oft einfach nur Bund-Future genannt. Der Bund-Future ist ein börsengehandeltes Termingeschäft und besteht in der Theorie aus einer fiktiven 10-jährigen Bundesanleihe mit einem Zinskupon in Höhe von 6 Prozent. Diese theoretische Anleihe wird zu einem bestimmten Kurs gehandelt. Angenommen, der Kurs des Bund-Futures liegt bei 100, dann entspräche das einem Renditeniveau

Grafik 1: Euro-Bund-Future und Rendite 10-jähriger Bundesanleihen



Stand: 15. November 2021; Quelle: Bloomberg

Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 52.



in Deutschland von 6 Prozent pro Jahr. Anleihen werden am Laufzeitende in der Regel zu 100 Prozent zurückgezahlt, und wenn der Kupon der Anleihe bei 6 Prozent liegt, entspricht das genau der Rendite. Notiert der Kurs des Bund-Futures über 100, dann liegt die Rendite unterhalb von 6 Prozent und umgekehrt.

“Es ist zum Beispiel möglich, über den Kauf von Turbo-Optionsscheinen auf einen Anstieg oder einen Rückgang des Bund-Futures zu setzen.”

Da die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen jedoch im negativen Bereich liegt, notiert der Bund-Future zurzeit bei rund 170 Prozent. Im Zertifikatebereich von Société Générale werden viele verschiedene Wertpapiere angeboten, die sich auf den Bund-Future als Basiswert beziehen. Es ist zum Beispiel möglich, über den Kauf von Turbo-Optionsscheinen auf einen Anstieg oder einen Rückgang des Bund-Futures zu setzen. Da der Kurs des Bund-Futures immer auch im Zusammenhang mit der Rendite steht, können Anleger so indirekt auf steigende oder auf fallende Zinsen setzen. Wer zum Beispiel von steigenden Renditen bei 10-jährigen Bundesanleihen ausgeht, kann Turbo-Optionsscheine Put auf den Bund-Future kaufen. Für den Fall, dass die Rendite steigt, wird der Anleihekurs und damit der Bund-Future nach unten gehen. Wer demgegenüber von weiter sinkenden Zinsen ausgeht, kann mit Turbo-Optionsscheinen Call auf einen weiteren Anstieg des Bund-Futures setzen.

Ganz grundsätzlich zählen Turbo-Optionsscheine zur Gruppe der Hebelprodukte und weisen ein deutlich erhöhtes Totalverlustrisiko auf. Sie sind mit einer Knock-Out-Barriere ausgestattet. Wird diese erreicht, tritt das Knock-Out-Ereignis ein und der Anleger erleidet in der Regel einen Totalverlust. Société Générale bietet umfangreiche Informationsmaterialien rund um Hebelprodukte an. Die Broschüre ist auf der Website www.sg-zertifikate.de abrufbar oder kann bequem frei Haus per Post auf Seite 50 dieses Magazins bestellt werden.

Tabelle 1: BEST Unlimited Turbo-Optionsscheine auf den Euro-Bund-Future

WKN	CJ4 QT5	CU4 2RV
Typ	Call	Put
Basispreis/Knock-Out-Barriere	154,37	187,94
Hebel	10	10
Geldkurs	17,90 EUR	15,76 EUR
Briefkurs	17,91 EUR	15,77 EUR
Bund-Future	172,21	172,21

Stand: 22. November 2021; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

MEISTGEHANDELTE ANLAGE- UND HEBELPRODUKTE



ANOUCH ALEXANDER WILHELMS

Derivate-Experte,
Société Générale

Der DAX 40 hat es endlich auch geschafft und setzt erneut zur Rekordfahrt an. Der Index kletterte das erste Mal in seiner Geschichte etwas deutlicher über die Marke von 16.000 Punkten. Vor allem die positiven Impulse aus den USA sorgen für Rückenwind. Dort haben die großen Indizes bereits früher neue Rekorde aufgestellt. Im Zertifikatebereich steht der Index weiterhin an der Spitze der beliebtesten Basiswerte.

Top-Anlageprodukte					
Rang	WKN	Land/Region	Basiswert	Zertifikatstyp	Ausstattungsmerkmale
1	SD1 RB6	US	Nasdaq 100	Index/Partizipation	Unlimited; Bezugsverhältnis: 100:1
2	CJ8 M7K	DE	DAX	Index/Partizipation	Unlimited; Bezugsverhältnis: 100:1
3	CJ8 M7L	US	Dow Jones	Index/Partizipation	Unlimited; Bezugsverhältnis: 100:1
4	CU3 RPS	EU	ICE EUA Future	Index/Partizipation	Unlimited; Bezugsverhältnis: 1:1
5	SD5 7Z3	DE	MDAX	Index/Partizipation	Unlimited; Bezugsverhältnis: 1.000:1
6	SF2 TUW	DE	Allianz	Capped Bonus	06/22; Bonuslevel: 224,00 EUR
7	SD4 K5S	DE	adidas	Capped Bonus	03/22; Bonuslevel: 332,00 EUR
8	SD4 K5T	DE	adidas	Capped Bonus	03/22; Bonuslevel: 334,00 EUR
9	SF5 JRE	US	NVIDIA	Discount	12/22; Cap: 120,00 USD
10	SD2 TQ5	EU	EURO STOXX 50	Discount	03/22; Cap: 4.050,00 Pkt.
11	SD3 AYK	DE	RWE	Capped Bonus	03/22; Bonuslevel: 45,00 EUR
12	SF5 NPV	US	NVIDIA	Discount	09/22; Cap: 160,00 USD
13	SD3 CUD	EU	EURO STOXX 50	Discount	06/22; Cap: 3.600,00 Pkt.
14	SF3 ND4	EU	EURO STOXX 50	Capped Bonus	12/22; Bonuslevel: 4.600,00 Pkt.
15	CU0 L1S	US	Brent-Öl-Future	Index/Partizipation	Unlimited; Bezugsverhältnis: 1:1

“Weiterhin sind die Technologiewerte gefragt und das währungsgesicherte Partizipations-Zertifikat auf den Nasdaq 100 liegt erneut ganz oben in der Beliebtheit der Anleger. Das Zertifikat vollzieht die Bewegung des US-Index Nasdaq 100 nahezu eins zu eins nach. Die Besonderheit ist die Währungsabsicherung, 1 Euro entspricht 1 US-Dollar. Somit gibt es weder positive noch negative Einflüsse durch eine Veränderung des Wechselkurses.”

Stand: 16. November 2021; Quelle: Société Générale; Betrachtungszeitraum: 15. Oktober 2021 bis 14. November 2021

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Produkte können gegebenenfalls ein Währungsrisiko beinhalten. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

“ In der Beliebtheit der Anleger ist das Edelmetall Silber auf Platz 11 aufgestiegen. Der Preis für eine Unze sackte noch im September 2021 auf knapp unter 22 US-Dollar ab, bevor er wieder über die Marke von 25 US-Dollar stieg. Zertifikate-Anleger bei Société Générale setzten besonders häufig Turbo-Optionsscheine auf Silber ein, um entweder auf steigende oder fallende Notierungen des Edelmetalls zu setzen. ”

Top-Hebelprodukte				
Turbo-Optionsscheine	WKN	Basiswert	Ausstattungsmerkmale	
1	DE	SF5 D7M	DAX	Classic; Call; Hebel: 4,9
2	DE	SB7 YEB*	DAX	BEST; Call; Hebel: 5,4
3	DE	SF5 D7P	DAX	Classic; Call; Hebel: 5,0
4	DE	SF8 C1D	Aixtron	BEST; Put; Hebel: 6,6
5	DE	CU4 MB9*	DAX	BEST; Put; Hebel: 29,2

Faktor-Optionsscheine	WKN	Basiswert	Ausstattungsmerkmale	
1	DE	SD3 19P	Daimler	Faktor 10x Long
2	US	SD1 XL6	Nasdaq 100	Faktor 15x Long
3	DE	SB0 BVW	Deutsche Telekom	Faktor 2x Long
4	US	SB2 6T8	Nasdaq 100	Faktor 5x Short
5	DE	SD1 CLA	DAX	Faktor 15x Long

Optionsscheine	WKN	Basiswert	Ausstattungsmerkmale	
1	US	SD2 RF0*	Tesla	Call; 06/22; 1.000,00 USD
2	DE	SD2 TTF	DAX	Call; 06/22; 14.900,00 Pkt.
3	DE	SD2 TTB	DAX	Call; 06/22; 14.700,00 Pkt.
4	DE	SD2 TTT	DAX	Call; 06/22; 15.500,00 Pkt.
5	DE	SD2 TXN	DAX	Put; 06/22; 15.700,00 Pkt.

Stand: 16. November 2021; Quelle: Société Générale; Betrachtungszeitraum: 15. Oktober 2021 bis 14. November 2021

*Der Primärmarkt ist für dieses Produkt beendet. An- und Verkäufe finden nur noch im Sekundärmarkt über die üblichen Börsen und Finanzintermediäre statt. Société Générale stellt üblicherweise im Rahmen ihrer Funktion als Market Maker während der Börsenhandelszeiten weiter An- und Verkaufskurse.

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Produkte können gegebenenfalls ein Währungsrisiko beinhalten. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

Top-15-Basiswerte		
Rang	Land/Region	Basiswert
1	DE	DAX
2	US	Nasdaq 100
3	US	Tesla
4	US	Gold
5	US	Dow Jones
6	DE	adidas
7	DE	Allianz
8	DE	Volkswagen Vz.
9	DE	BioNTech
10	US	Brent-Öl-Future
11	US	Silber
12	DE	Deutsche Lufthansa
13	DE	Deutsche Bank
14	US	EUR/USD
15	US	NVIDIA

Stand: 16. November 2021; Quelle: Société Générale
Betrachtungszeitraum: 15. Oktober 2021 bis 14. November 2021

“ Mit dem Überschreiten der 1.000-Milliarden-US-Dollar-Marke hat Tesla nicht nur in den USA ein historisches Ereignis erreicht. Anleger im Zertifikatebereich bei Société Générale kauften besonders häufig einen Call Optionsschein mit einem Basispreis von 1.000 US-Dollar mit einer Laufzeit bis Juni 2022. Das Produkt setzte sich sogar auf Platz 1 der beliebtesten Standard-Optionsscheine im abgelaufenen Betrachtungszeitraum. ”

MEGATREND NACHHALTIGKEIT

Welche Rohstoffe können besonders davon profitieren?



DANIEL BRIESEMANN
CARSTEN FRITSCH
BARBARA LAMBRECHT

Rohstoffanalyse, Commerzbank

Das Thema Nachhaltigkeit ist als Megatrend in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Einer der Treiber dieses Themas ist die Klimakrise. Auf dem Weg zur angestrebten Klimaneutralität ist die Dekarbonisierung der Wirtschaft die tragende Säule. Sie hat Auswirkungen auf viele Rohstoffe. Denn mit dem Umbau der Wirtschaft wird sich der Bedarf an Rohstoffen massiv verändern. Wir geben einen Überblick, welche Rohstoffe aus unserer Sicht wie betroffen sind.

Das Thema Nachhaltigkeit ist als Megatrend der postindustriellen Revolution in der Mitte der Gesellschaft angekommen und wird durch die Coronakrise forciert. Nachhaltigkeit kann dabei als ein Handlungsprinzip zur Ressourcennutzung verstanden werden. Denn unsere Systeme können nur ein bestimmtes Maß an Ressourcennutzung dauerhaft aushalten, ohne Schaden zu nehmen. Auch für Staaten und Unternehmen spielen Nachhaltigkeitsaspekte eine immer größere Rolle. Denn wenn sie diese nicht ernst nehmen, gehen sie mittel- bis langfristig erhöhte wirtschaftliche Risiken ein. Viele Unternehmen sehen Nachhaltigkeit daher als Notwendigkeit für die Zukunftsfähigkeit und als Chance für Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit an. Schon vor einigen Jahren haben die Vereinten Nationen 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung festgelegt.

Ein Aspekt, der das Thema Nachhaltigkeit »groß« gemacht hat, ist die Klimakrise. Sie wird als eine der größten Herausforderungen auf

Staaten- und auf Unternehmensebene angesehen. Die EU-Kommission hat im Dezember 2019 den sogenannten Green Deal vorgestellt und sieht ihn als Fahrplan für eine nachhaltige Wirtschaft. Er soll Europa bis zum Jahr 2050 zur ersten klimaneutralen Industrieregion der Welt formen.

Ein Schritt in diese Richtung ist das im Juli vorgestellte »Fit for 55«-Programm. Damit will die EU-Kommission erreichen, dass die EU ihre Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2030 mindestens um 55 Prozent gegenüber 1990 reduziert. Die Dekarbonisierung der Wirtschaft ist die tragende Säule auf diesem Weg.

Unter Dekarbonisierung versteht man die Reduzierung von Kohlendioxidemissionen durch den Einsatz kohlenstoffarmer Energiequellen, wodurch ein geringerer Ausstoß von Treibhausgasen in die Atmosphäre erreicht wird. Die Menge an Kohlendioxid zu verringern, die durch den Verkehr, die Stromerzeugung und die Industrieproduktion entsteht, ist wesentlich, um die globalen Temperaturstandards zu erfüllen, die unter anderem durch das Pariser Klima-Abkommen festgelegt wurden. Zur Dekarbonisierung gehört insbesondere die Nutzung erneuerbarer Energiequellen wie Windkraft, Sonnenenergie, Wasserkraft und Biomasse. Kontrovers debattiert wird darüber, ob auch die Kernenergie als emissionsfreie Form der Stromgewinnung eine stärkere Rolle spielen soll.



“Die EU-Kommission hat im Dezember 2019 den sogenannten Green Deal vorgestellt und sieht ihn als Fahrplan für eine nachhaltige Wirtschaft.”

Der Einsatz kohlenstoffhaltiger Energie im Straßenverkehr kann insbesondere durch den großflächigen Einsatz von batteriebetriebenen Elektrofahrzeugen (BEV) oder mit Wasserstoff angetriebenen Elektrofahrzeugen mit Brennstoffzellen (FCEV) reduziert werden, sofern der dafür benötigte Strom aus emissionsfreien Quellen stammt. Eine weitere Möglichkeit ist, synthetische Kraftstoffe einzusetzen, die aus grünem Wasserstoff gewonnen werden. Auch in der Industrie wird über den Einsatz von Wasserstoff als emissionsarme Energiequelle nachgedacht, beispielsweise in der Stahlproduktion.

Die Dekarbonisierung hat Auswirkungen auf viele Rohstoffe. Kein Sektor bleibt von ihrem Einfluss verschont. Die Auswirkungen sind dabei sowohl positiver wie auch negativer Natur. Wir geben im Folgenden einen Überblick, welche Rohstoffe aus unserer Sicht konkret betroffen sind.

“Auch in der Industrie wird über den Einsatz von Wasserstoff als emissionsarme Energiequelle nachgedacht, beispielsweise in der Stahlproduktion.”

Klimaneutralität 2050 erzwingt massive Umwälzungen im Energiesektor

Der Energiesektor steht für drei Viertel der Treibhausgasemissionen und daher im Mittelpunkt der Dekarbonisierung des Wirtschaftslebens. Bei der Verbrennung von Kohle, Erdgas und aus Rohöl gewonnenen Ölprodukten wie Benzin, Diesel, Kerosin und Heizöl zwecks Energiegewinnung wird im erheblichen Ausmaß CO₂ freigesetzt. Nochmals deutlich höher ist der CO₂-Ausstoß fossiler Energieträger bei der Stromerzeugung, wenn man den Wirkungsgrad des jeweiligen Kraftwerks berücksichtigt. Daher spielt die Dekarbonisierung der Stromerzeugung die wichtigste Rolle im Energiebereich. Im Transportbereich ist das Thema Elektromobilität im Fokus.

Die Internationale Energieagentur (IEA) veröffentlichte im Mai einen viel beachteten Bericht mit dem Titel »Net Zero by 2050 – A Roadmap for the Global Energy Sector«. Darin sieht die IEA weitreichende Konsequenzen für den Energiesektor, damit das Ziel der Klimaneutralität bis 2050 erreicht werden kann. Demnach werden dann zwei Drittel der gesamten Energieerzeugung durch erneuerbare Energien wie Wind, Sonne, Bioenergie, Erdwärme und Wasserkraft bestritten. Die Solarenergie soll ein Fünftel der gesamten Energieerzeugung ausmachen und damit die wichtigste Energiequelle sein. Die Solarkapazitäten sollen sich zwischen jetzt und 2050 verzehnfachen, die Kapazitäten für Windkraft um das Elfache steigen.

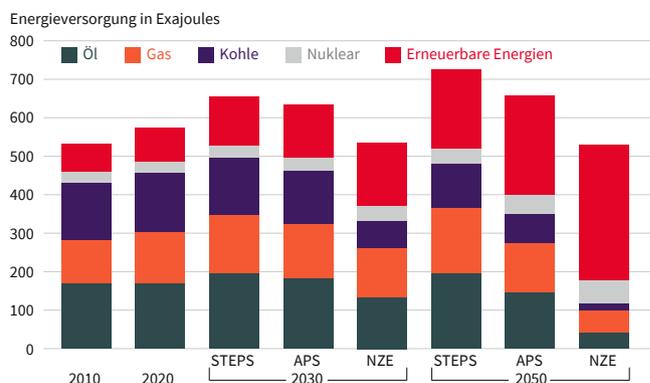
Der Anteil der fossilen Energieträger soll dagegen von zurzeit fast 80 Prozent auf dann etwas mehr als 20 Prozent zurückgehen. Die Stromerzeugung soll im Jahr 2050 fast die Hälfte des gesamten Energieverbrauchs decken. Aus diesem Grund dürfte die Stromerzeugung in den nächsten knapp 30 Jahren um mehr als das Zweieinhalbfache steigen. Fast 90 Prozent der Stromerzeugung sollen

“Die Solarkapazitäten sollen sich zwischen jetzt und 2050 verzehnfachen, die Kapazitäten für Windkraft um das Elfache steigen.”

aus erneuerbaren Energien stammen. Davon entfallen 70 Prozent auf Wind und Solar. Der verbleibende Rest soll überwiegend aus Atomenergie gewonnen werden. Die IEA geht in diesem Szenario davon aus, dass nach 2021 keine neuen Öl- und Gasfelder mehr zur Entwicklung genehmigt werden müssten. Zudem soll es weder neue Kohleminen noch eine Verlängerung der Laufzeit bestehender Minen geben. Die IEA nimmt zudem an, dass die Kohlenachfrage bis 2050 um 98 Prozent auf weniger als 1 Prozent der gesamten Energienachfrage sinken wird. Die Gasnachfrage soll um 55 Prozent und die Ölnachfrage um 75 Prozent zurückgehen.

Ein globales Szenario von Nettonullemissionen im Jahr 2050 ist zweifelsfrei extrem ambitioniert. Tatsächlich haben sich dem Ziel der Klimaneutralität bis 2050 bislang nur einige Regionen der Welt

Grafik 1: Erneuerbare Energien ersetzen Öl und Kohle



Stand: Oktober 2021; Quelle: IEA (WOE 2021)
 STEPS: aktuelle Rahmenbedingungen; APS: angekündigte Ziele; NZE: Netto-Null-CO₂-Emissionen



verpflichtet. Die IEA hat deshalb in ihrem jüngst veröffentlichten »World Energy Outlook WEO 2021« weitere Szenarien durchgespielt – eines davon basiert auf den bislang angekündigten Klimazielen (Announced Pledges APS; siehe Grafik 1). In diesem Szenario wäre der notwendige Umbau des Energiesystems nicht nur weniger radikal, auch die Struktur der Energieversorgung wäre eine andere: Denn nach den jetzigen Plänen und Ankündigungen der Regierungen würde der Ausstieg aus der Kohlekraft einen relativ höheren

“Die IEA erwartet einen Anstieg der Kapazitäten für die Stromerzeugung aus Solarenergie und Windkraft um jährlich 500 Gigawatt bis 2030.”

Beitrag zu den Emissionsminderungen leisten, während der Ölverbrauch in diesem »bequemeren« Szenario deutlich weniger zurückfallen muss und Gas fast seinen momentanen Status quo halten kann. Dennoch erfordert auch dieses Szenario einiges an Umbau, der sich schon in der näheren Zukunft zeigt: Die IEA erwartet einen Anstieg der Kapazitäten für die Stromerzeugung aus Solarenergie und Windkraft um jährlich 500 Gigawatt bis zum Jahr 2030. Der Kohleverbrauch im Stromsektor soll am Ende des Jahrzehnts 20 Prozent unter dem jetzigen Hoch liegen. Die Ölnachfrage soll wegen der stark wachsenden E-Mobilität und anhaltender Fortschritte bei der Kraftstoffeffizienz schon 2025 ihr Hoch erreichen.

Die gesamte Energienachfrage soll nach 2030 ein Plateau erreichen. Zum Rückgang der CO₂-Emissionen im Energiebereich um 40 Prozent bis 2050 soll der Stromsektor mit Abstand den größten Beitrag leisten. Die Investitionen und damit auch die Finanzierung für saubere Energien sollen sich im Laufe der nächsten Dekade verdoppeln.

Dies würde aber – wie gesagt – nicht ausreichen, um das Ziel der Nettonullemissionen bis 2050 zu erreichen. Deshalb fordert die IEA alle Länder dazu auf, ihre Ziele für 2030 zu verschärfen. Um das Nullemissionsziel 2050 zu erreichen, müssten die Investitionen in saubere Energie laut IEA bis 2030 auf 4 Billionen US-Dollar steigen, sich vom momentanen Niveau also mehr als verdoppeln. Dann noch Geld für Investitionen in die in den kommenden Jahren weiterhin erforderliche Produktion von fossilen Energieträgern zur Verfügung zu haben, dürfte eine Herausforderung sein.

Denn zumindest in den nächsten fünf Jahren dürfte die Ölnachfrage noch weiter steigen, wenngleich sich der Zuwachs nach dem Erreichen des Vor-Corona-Niveaus deutlich abflachen dürfte. Die OPEC rechnet mit einem Anstieg um knapp 14 Millionen Barrel pro Tag bis 2026, wovon der Großteil in der ersten Hälfte des Prognosezeitraums erfolgen sollte. Nach 2030 soll die Nachfrage allerdings kaum noch steigen. Die Ölproduktion dürfte dagegen ohne Investitionen schon nach kurzer Zeit zurückgehen. Ersichtlich ist dies bei der Schieferölproduktion in den USA sowie in einigen OPEC-Ländern wie Venezuela, Algerien, Libyen, Angola und Nigeria. Insbesondere in den westlichen Ländern stehen die Ölunternehmen unter Druck,



die CO₂-Emissionen zu reduzieren, was ihre Bereitschaft zu Investitionen in fossile Energieträger wie Öl verringern dürfte. Die Abhängigkeit von der OPEC+ und deren Marktmacht dürfte daher zunehmen. Dies spricht für höhere Ölpreise in den kommenden Jahren als noch vor kurzem gedacht. Gleiches gilt für Erdgas, das als vergleichsweise emissionsarme und vor allem grundlastfähige

“Wegen einer sinkenden Gasproduktion in den Niederlanden und in Norwegen wird Europa daher insbesondere auf Russland als Erdgaslieferant angewiesen sein.”

Energiequelle für die Stromerzeugung verstärkt zum Einsatz kommen dürfte, bis es hinreichend Speicherkapazitäten für erneuerbare Energien gibt. Asien dürfte dabei weiterhin den Großteil des Angebots von verflüssigtem Erdgas (LNG/liquefied natural gas) auf sich ziehen. Wegen einer sinkenden Gasproduktion in den Niederlanden und in Norwegen wird Europa daher insbesondere auf Russland als Erdgaslieferant angewiesen sein. Der starke Anstieg der Gaspreise in diesem Jahr könnte somit nicht nur ein kurzzeitiges Intermezzo gewesen sein.

Kohle ist großer Verlierer, aber ...

Kohle ist zweifellos in allen Szenarien der größte Verlierer. Schon jetzt sind die Investitionspläne für neue Kohlekraftwerke deutlich reduziert worden. Die IEA geht davon aus, dass die Kohlenachfrage auch bei den derzeitigen Rahmenbedingungen ihren Hochpunkt Mitte des Jahrzehnts erreichen und dann bis 2030 zunächst wegen des Kohleausstiegs in den Industrieländern zurückgehen wird. Vor allem aber in den zwei folgenden Jahrzehnten wird die globale Kohlenachfrage stark zurückgehen, weil dann auch die Klimaziele in den großen Kohleverbrauchsnationen greifen sollten. 2050 sollte

Tabelle 1: Vom Thema Nachhaltigkeit betroffene Energieträger
 Brent-Öl in US-Dollar je Barrel, Gasöl und Kohle in US-Dollar je Tonne, Erdgas in Euro je Megawattstunde (MWh)

	Momentaner Preis (15.11.2021)	Langfristiger Einfluss auf Nachfrage und Preis
Rohöl (Brent)	81,10	↘
Ölprodukte (Gasöl)	685,00	↘
Erdgas (TTF)	79,00	→
Kohle	139,00	↘

Stand: 15. November 2021; Quelle: Bloomberg, Commerzbank Research

der globale Verbrauch nur halb so hoch sein wie zurzeit. Im Netto-nullemissionsszenario müsste er zweifellos sogar um 90 Prozent sinken, wobei die verbleibenden Kraftwerke mit der Technologie einer Kohlenstoffabspaltung und -speicherung ausgestattet sein müssten. Der deutlich zurückgehende Kohleverbrauch spricht tendenziell für fallende Preise, aber angesichts der immer schwierigeren Finanzierungsbedingungen der Kohleindustrie kann es auch immer wieder Phasen der Anspannung geben (siehe Tabelle 1).

Industriemetalle ein essenzieller Bestandteil in der Elektromobilität

Die meisten Industriemetalle sind ein essenzieller Teil der Dekarbonisierung. So sollten unseres Erachtens vor allem Kupfer, Aluminium und Nickel davon in den nächsten Jahren profitieren. Blei dürfte dagegen eher ein Verlierer dieses Megatrends sein.

“Kupfer ist ein wesentlicher Bestandteil in Elektromotoren. Es wird aber nicht nur im Auto selbst, sondern auch in der Stromerzeugung, dem Stromnetz und den Ladestationen benötigt.”

Kupfer kommt eine wichtige Rolle in der Elektromobilität zu. Es ist zum Beispiel ein wesentlicher Bestandteil in Elektromotoren. Kupfer wird aber nicht nur im Auto selbst, sondern auch in der Stromerzeugung, dem Stromnetz und den Ladestationen benötigt. Das unabhängige Research-Institut CRU hatte schon vor drei Jahren eine Studie erstellt, wonach Elektroautos und die daran angeschlossenen Bereiche im Jahr 2030 rund 4 Millionen Tonnen Kupfer verschlingen könnten. Dies entspräche 16 Prozent der von der International Copper Study Group erwarteten diesjährigen globalen Kupfernachfrage (allerdings unter der von uns unrealistischen Annahme, dass die anderen Nachfragekomponenten nicht steigen). Im vergangenen Jahr haben Elektrofahrzeuge gemäß CRU-Daten 1,4 Prozent der Kupfernachfrage ausgemacht. CRU geht von einem durchschnittlichen Kupferverbrauch in einem Elektroauto von rund 80 Kilogramm aus. Dies wäre mehr als dreimal so viel, wie ein Auto mit Verbrennungsmotor benötigt. Neben den Elektrofahrzeugen wird Kupfer stark beim Ausbau der Kapazitäten für erneuerbare Energien eingesetzt werden, vor allem in Windkraftanlagen ist der Bedarf hoch.

Aluminium kommt in der Elektromobilität zum Einsatz, um das Gewicht eines Fahrzeugs zu reduzieren und so die Reichweite zu erhöhen. Aluminium ist nicht nur leichter als Stahl, es gewährleistet

wie Stahl auch die Festigkeit und Sicherheit. Laut Aussagen der WVMetalle (Wirtschaftsvereinigung Metalle) sind Aluminiumkarosserien rund 35 Prozent leichter als herkömmliche Karosserien. CRU und andere Research-Institute gehen davon aus, dass mehr als doppelt so viel Aluminium in Elektrofahrzeugen verwendet wird (260 Kilogramm im Durchschnitt) wie in Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren.

Am Nickelmarkt sorgt die Elektromobilität vielleicht für die größten Veränderungen in den nächsten Jahren. Denn Nickel wird stark in den Kathoden von Lithium-Ionen-Batterien für Elektroautos eingesetzt werden, auch wenn es zuletzt vermehrt Tendenzen in Richtung Lithium-Eisenphosphat gibt. Laut Einschätzung von Bloomberg New Energy Finance (BNEF) wird die Nickelnachfrage zur Produktion von Batterien von knapp 180.000 Tonnen im vergangenen Jahr auf 1,45 Millionen Tonnen im Jahr 2030 nach oben springen. Dies entspräche mehr als der Hälfte der von der International Nickel Study Group erwarteten diesjährigen globalen Nickelnachfrage. Der tatsächliche Nachfrageanteil des Batteriesektors Ende dieses Jahrzehnts wird aber geringer sein, da die anderen Nachfragekomponenten, allen voran die Edelstahlindustrie, ebenfalls steigen. Laut CRU liegt der durchschnittliche Nickelverbrauch in einem Elektroauto bei 35 Kilogramm. In Autos mit Verbrennungsmotoren wird Nickel so gut wie gar nicht eingesetzt (1 Kilogramm).

Blei dagegen dürfte die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte zusetzen. Denn Batterien, die in Autos mit Verbrennungsmotoren verbaut werden, sind die wichtigste Verwendungsart von Blei (rund 55 Prozent Nachfrageanteil). In den kommenden Jahren wird durch die Elektromobilität der Bedarf von Blei in Autobatterien wohl merklich reduziert und hin zu Nickel umgeleitet werden. Auch bei E-Bikes werden zukünftig wohl verstärkt Lithium-Ionen-Batterien eingesetzt werden. Allerdings dürfte der Wandel nicht unmittelbar beginnen, sondern ein jahrelanger Prozess sein. Und noch kommt Bleibatterien zugute, dass sie günstiger herzustellen und einfacher wiederzuverwerten sind als Lithium-Ionen-Batterien (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2: Vom Thema Nachhaltigkeit betroffene Industriemetalle
Preise in US-Dollar je Tonne

	Momentaner Preis (15.11.2021)	Langfristiger Einfluss auf Nachfrage und Preis
Kupfer	9.702	↗
Aluminium	2.651	↗
Nickel	19.730	↗
Blei	2.337	↘

Stand: 15. November 2021; Quelle: Bloomberg, Commerzbank Research



Von den Edelmetallen profitiert vor allem Silber

Das Thema Nachhaltigkeit ist auch bei den Edelmetallen angekommen. Betroffen sind insbesondere die industriellen Edelmetalle. Silber spielt eine essenzielle Rolle in vielen »grünen« Technologien. Dabei kommt ihm zugute, dass ohnehin etwas mehr als die Hälfte der gesamten Silbernachfrage auf industrielle Anwendungen entfällt. Im Zuge der Dekarbonisierungsbemühungen und der voranschreitenden Elektrifizierung dürfte Silber im Speziellen von Anwendungsgebieten im Automobilsektor – zum Beispiel in elektronischen Kontakten, Mikroprozessoren, Speicher- und Leiterplatten, Radar- und Kamerasensoren – und in der Solarindustrie profitieren.

Silber ist wegen seiner überlegenen elektrischen Eigenschaften in den verschiedenen Anwendungen der Automobilindustrie schwer zu ersetzen. Viele davon sind wesentlich für die Sicherheit und die Erfüllung der verschärften Umweltstandards. Gemäß einer Studie des Silver Institute werden in Autos mit Verbrennungsmotoren 15 bis 28 Gramm Silber je Fahrzeug eingesetzt. Bei Hybridfahrzeugen sind es schon 18 bis 34 Gramm. Und in batteriebetriebenen Fahrzeugen soll der Silbereinsatz demnach auf 25 bis 50 Gramm steigen. Da Silber auch in den Ladestationen, der Stromerzeugung und der anderen unterstützenden Infrastruktur gebraucht wird, schätzt das Silver Institute die Silbernachfrage aus der Automobilindustrie Mitte dieses Jahrzehnts auf 88 Millionen Unzen (2021 dürften es gut 60 Millionen Unzen sein). Im Jahr 2040 könnten Elektrofahrzeuge sogar fast die Hälfte des jährlichen Silberangebots verschlingen (zurzeit: gut 1 Milliarde Unzen).

Auch der Ausbau der erneuerbaren Energien treibt den Bedarf, insbesondere die Installation von Solaranlagen. Der Fotovoltaiksektor fragt derzeit schon rund 100 Millionen Unzen Silber jährlich nach. Selbst wenn durch das Voranschreiten der Technik der Silber-

gehalt in den Solarmodulen weiter reduziert wird, dürfte die steigende Zahl der Module diesen Effekt überkompensieren. Manche Marktbeobachter schätzen, dass die Silbernachfrage aus der Fotovoltaikindustrie in den nächsten zehn Jahren auf rund 185 Millionen Unzen steigen wird. Alles in allem dürfte Silber damit unter den Edelmetallen der Hauptprofiteur des Umbaus der Wirtschaft in Richtung Nachhaltigkeit sein.

“Manche Marktbeobachter schätzen, dass die Silbernachfrage aus der Fotovoltaikindustrie in den nächsten zehn Jahren auf rund 185 Millionen Unzen steigen wird.”

Bei Platin spielt das Thema Wasserstoff eine große Rolle, das in den nächsten Jahren die Nachfrage anschieben sollte. Denn Platin wird in den dafür benötigten Brennstoffzellen eingesetzt. Die großen Wirtschaftsräume bzw. -nationen Europa, USA und China haben teils ambitionierte Ziele für die Wasserstofftechnik ausgegeben. So sollen Ende des Jahrzehnts auf den Straßen mehrere Millionen wasserstoffbetriebene Fahrzeuge unterwegs und jeweils bis zu 1.000 Nachfüllstationen verfügbar sein. China treibt dabei die Entwicklung des Wasserstoffantriebs schneller voran als andere Länder/Regionen. Laut Einschätzung des World Platinum Investment Council dürfte die Platinnachfrage im Jahr 2030 durch wasserstoffbetriebene Fahrzeuge (FCEVs) ca. 2 Millionen Unzen höher ausfallen als zurzeit. Das würde zwei Drittel der derzeitigen Nachfrage aus der Automobilindustrie entsprechen. Der Platinbedarf für Brennstoffzellen dürfte somit den Verlust der Nachfrage für Katalysatoren in Verbrennungsmotoren abfedern, sodass die Platinnachfrage aus der Automobilindustrie auch langfristig hoch bleiben dürfte.

Anders sieht es bei Palladium aus. Die Nachfrage dürfte unter dem Aus für Verbrennungsmotoren deutlich leiden. Denn die Automobilindustrie stellt ca. 85 Prozent der gesamten Palladiumnachfrage. Nach 2030 könnte die Automobilindustrie sogar zu einem Netto-Anbieter dieses Edelmetalls werden, da mehr aus verschrotteten Katalysatoren wiedergewonnen als für neue Katalysatoren verwendet wird. Der weltgrößte Palladiumproduzent hat kürzlich sogar eine Studie in Auftrag gegeben, um nach neuen Verwendungsmöglichkeiten dafür zu forschen (siehe Tabelle 3).

Tabelle 3: Vom Thema Nachhaltigkeit betroffene Edelmetalle
Preise in US-Dollar je Feinunze

	Momentaner Preis (15.11.2021)	Langfristiger Einfluss auf Nachfrage und Preis
Silber	25,04	↗
Platin	1.087,00	→
Palladium	2.133,00	↘

Stand: 15. November 2021; Quelle: Bloomberg, Commerzbank Research



PRODUKTIDEE: OPTIONSSCHEINE UND ZERTIFIKATE AUF ROHSTOFFE

Sie möchten an der künftigen Wertentwicklung von Rohstoffen partizipieren? Mit Optionsscheinen und Zertifikaten von Société Générale haben Sie die Möglichkeit, an steigenden oder fallenden Notierungen zu partizipieren. Ein Überblick über das gesamte Produktspektrum steht Ihnen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung.

Aber Achtung: Da die von Société Générale angebotenen Produkte in Euro notieren, die Preise der Rohstoffe allerdings in US-Dollar, besteht für den Investor ein Währungsrisiko, wenn der Euro/US-Dollar-Wechselkurs steigen sollte. Um das Wechselkursrisiko für den Anleger auszuschalten, bietet Société Générale in der Regel eine währungsgesicherte bzw. währungsoptimierte (Quanto) Variante an.

Tracker-Zertifikate mit unbegrenzter Laufzeit						
WKN	Basiswert		Bezugsverhältnis		Quanto	Geld-/Briefkurs
CU0 L1S	Brent-Öl-Future		1:1		Nein	69,54/69,55 EUR
CU0 L1R	Brent-Öl-Future		1:1		Ja	78,01/78,03 EUR
CU0 V6U	Silber		1:1		Nein	21,49/21,51 EUR
CU0 V6V	Silber		1:1		Ja	23,22/23,25 EUR
SB5 GAN	Palladium		10:1		Nein	181,20/182,36 EUR

BEST Turbo-Optionsscheine mit unbegrenzter Laufzeit						
WKN	Basiswert	Typ	Basispreis/Knock-Out-Barriere	Hebel	Quanto	Geld-/Briefkurs
SF8 ARQ	Brent-Öl-Future	Call	73,353 USD	13,3	Nein	5,27/5,28 EUR
SD7 LPP	Brent-Öl-Future	Put	86,286 USD	10,6	Nein	6,55/6,56 EUR
SF4 1RR	Gasöl-Future	Call	637,229 USD	17,4	Nein	0,33/0,34 EUR
SF5 1M3	Gasöl-Future	Put	736,861 USD	8,8	Nein	0,75/0,76 EUR
SF7 TJK	Silber	Call	22,857 USD	11,8	Nein	1,86/1,87 EUR
SD7 03F	Silber	Put	27,195 USD	10,1	Nein	2,18/2,19 EUR
SD3 YE9	Kupfer	Call	3,895 USD	8,6	Nein	4,52/4,55 EUR
SD3 YFA	Kupfer	Put	4,831 USD	9,3	Nein	4,16/4,19 EUR

Faktor-Optionsscheine mit unbegrenzter Laufzeit						
WKN	Basiswert	Strategie	Faktor		Quanto	Geld-/Briefkurs
SD2 S7U	Brent-Öl-Future	Long	5		Nein	3,66/3,68 EUR
SD2 TAN	Brent-Öl-Future	Short	-5		Nein	0,45/0,46 EUR
SF6 JCO	Gasöl-Future	Long	5		Nein	6,66/6,72 EUR
SF5 6SD	Gasöl-Future	Short	-5		Nein	14,04/14,18 EUR
SD4 9EB	Silber-Future	Long	5		Nein	5,25/5,27 EUR
SD3 ALZ	Silber-Future	Short	-5		Nein	3,32/3,33 EUR
SF4 YAP	Palladium-Future	Long	5		Nein	10,46/10,62 EUR
SD5 NLU	Palladium-Future	Short	-5		Nein	15,55/15,78 EUR
SB3 T56	Platin-Future	Long	5		Nein	2,93/2,96 EUR
SD3 4P8	Platin-Future	Short	-5		Nein	8,07/8,17 EUR
SB3 T6B	Kupfer-Future	Long	5		Nein	27,92/28,20 EUR
SD5 RM9	Kupfer-Future	Short	-5		Nein	6,70/6,77 EUR

Stand: 22. November 2021; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

EXTREMSITUATIONEN DURCHSPIELEN

Interview mit Dr. Raimund Schriek, Experte für Trading- und Finanzpsychologie

ideas: Herr Dr. Schriek, Sie sind Wissenschaftler, Trader-Coach und Buchautor. Eines Ihrer Bücher heißt »Du bist Trader!« Bedeutet das, dass jeder das Zeug zum Trader hat oder wird man zum Trader geboren?

Dr. Raimund Schriek: Jeder kann sich zum erfolgreichen Trader entwickeln. Ob es erstrebenswert ist, steht auf einem anderen Blatt. Anfänger suchen zunächst Orientierung und da liegt der Hase im Pfeffer. Woran orientieren, wenn man keine oder nur wenig Ahnung hat? Wer begreift, dass es in diesem Bereich keine Experten gibt, ist einen großen Schritt weiter. Niemand weiß, ob die Kurse steigen oder fallen, auch wenn manche so tun. Daneben sollten sich Anfänger bewusst machen, dass Finanzen entertainment zwar unterhaltsam ist, in letzter Konsequenz vor allem Zeit, Geld und vielfach auch Nerven kostet. Oftmals gibt es überhaupt keinen Zusammenhang zwischen Kursbewegung und Nachricht. Eine Lernaufgabe ist, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren und Informationen hinsichtlich ihres Nutzens abzuklopfen. Das gilt vor allem für gekaufte Informationen, Trading-Signale oder auch Strategien. Des Weiteren sollten Anfänger erst gar nicht nach Vorbildern suchen. Es gibt kaum welche. Vielmehr geht es darum, eine auf die eigene Persönlichkeit abgestimmte Trading-Praxis zu entwickeln.

Können Sie uns erklären, wo genau Ihre Arbeit als Trader-Coach ansetzt?

Meine Klienten unterstütze ich auf dem Weg zu ihren Zielen durch Hinhören, Fragen, Anregungen und praktische Tipps. Mit mir arbeiten viele, die erkannt haben, dass es beim Trading um viel mehr geht, als Geld zu verdienen. Gemeinsam erarbeiten wir Konzepte, die tragfähig sind. Schwerpunkte meines Coachings sind die Prüfung oder auch Entwicklung einer Trading-Strategie, das Erkennen und Auflösen von Gefühls-, Gedanken- und Verhaltensmustern. Dabei setze ich auch auf neurowissenschaftliche Erkenntnisse und langjährige Erfahrungen in der Analyse von Strukturen, Systemaufstellung, dem Erkenntnisgewinn aus Genogrammen, Biografiearbeit, aber auch Körpertherapie oder Mentaltraining, um nur einiges zu nennen.

Sie sind schon lange auf diesem Gebiet aktiv. Konnten Sie in dieser Zeit Veränderungen an den Märkten feststellen, die auch eine Anpassung der eigenen Handelsweisen erfordern?

Ja und nein. Trader sollten unabhängig von den Bewegungen der Märkte regelmäßig ihre Gewinne machen können. Daher ist es wichtig, Strategien einzusetzen, in denen die Veränderungen der Märkte keine übermäßige Rolle spielen. Wer Markteigenschaften wie die Volatilität bei der Stoppsetzung und Zielfindung berücksichtigt, wird vermutlich besser dastehen als diejenigen, die weder Positionsgröße noch Risiko und Ziel anpassen. Ich beschäftige mich seit mehr als 20 Jahren mit Rhythmen. Kalender- und Markteffekte zu traden, ist sehr lukrativ. Sie treten unabhängig von Boomphasen oder Krisenzeiten regelmäßig auf, sind wissenschaftlich belegt und statistisch signifikant. Dazu kommt, dass Fakten zu traden weniger emotional ist.

Seit der Coronapandemie beschäftigen sich immer mehr Menschen mit dem Thema Börse. Was raten Sie Tradern, die noch ganz neu dabei sind? Haben Sie Tipps für den erfolgreichen Einstieg?

Anfänger sollten sich dem Thema Börse spielerisch nähern. Ein guter Start könnte sein, sich zunächst mit einem Markt zu beschäftigen. Darüber sollte man so viel wie möglich herausfinden. Dann sollten sich Anfänger für ein Finanzprodukt entscheiden, das sie vollumfänglich verstehen und bei dem sich Kursänderungen bestenfalls eins zu eins (oder auch zu zehn, hundert ...) zum Markt widerspiegeln, beispielsweise Aktien, CFDs oder Futures. Hilfreich ist es, den Fokus direkt auf die Trading-Praxis zu legen und das Traden zu üben. Grenzen zu setzen, ist wichtig: also Stopps zur Verlustbegrenzung und Gewinnziele festzulegen. Wenn beim Sport die Wahrheit auf dem Platz liegt, zeigt sie sich beim Trading auf der Plattform. Drei Finanzbücher zu lesen, sollte zunächst ausreichen: Eins im Bereich »Trading-Psychologie«, vorzugsweise »Du bist Trader!«, die beiden anderen sollten die Bereiche »Risiko, Positionsgröße und Strategie« sowie »Technische Analyse/Markttechnik« abdecken. Anfänger sollten unbedingt auch ein Buch selbst schreiben, ihr Trading-Tagebuch.

“Anleger sollten wissen, wann sie hedgen, die Positionsgröße runterfahren, das Risiko verringern und auch, wann Positionen aufgestockt werden sollten.”



Kurzvita

Dr. Raimund Schriek ist Experte für Trading- und Finanzpsychologie. Der vielseitige Wissenschaftler hat viele Jahre an Universitäten geforscht und gelehrt, unter anderem in Biochemie, Stressforschung, Neuro- und Ernährungswissenschaft. Wissenschaftsmanagement und die Rolle als Geschäftsführer eines universitätsübergreifenden Netzwerks haben ihn in die Welt der Finanzen geführt. Raimund Schriek konzipiert Seminare, Webinare und weitere Bildungs- und Entwicklungsangebote in Zusammenarbeit mit namhaften Banken, Brokern und Emittenten. Zudem ist wirksames Trader-Coaching eng mit seinem Namen verbunden. Raimund Schriek veröffentlichte zahlreiche Schriften zu Finanzthemen, darunter zwei Bücher im FinanzBuch Verlag »Besser mit Behavioral Finance: Finanzpsychologie in Theorie und Praxis«, »Du bist Trader! Wie Du trotz Fiskus, Fast Food und Finanzenentertainment erfolgreich wirst« und das E-Book »Geld verdienen mit Markteffekten«. Der viel gefragte Referent ist auf finanzwissenschaftlichen Veranstaltungen im In- und Ausland anzutreffen. Weitere Informationen finden Sie unter www.raimundschriek.com.

In der Vergangenheit kam es immer wieder zu Extremsituationen an den Aktienmärkten. Jüngstes Beispiel ist der Crash nach dem Ausbruch der Coronapandemie. Wie sollten Trader in solchen Situationen reagieren, um nicht die Nerven zu verlieren?

Trader und Anleger sollten sich mit viel Fantasie Szenarien ausdenken, die sie eigentlich für unmöglich halten. Wer Extremsituationen immer wieder durchspielt, hat realistische Chancen, sich ökonomisch und damit weniger emotional zu verhalten. Andernfalls treten Schockstarre, Angst und schlimmstenfalls Panikreaktionen

auf. Gut also, wenn das Gehirn Lösungen für Unerwartetes im Köcher hat. Trader sind vor allem bei hoher Volatilität und Geschwindigkeit von Kursänderungen gefordert. Konkrete Fragen sind beispielsweise »Wie werden Positionsgröße, Stopp und Ziel angepasst?« Und auch: »Bei welcher Volatilität ist Trading-Pause angesagt?« Windsurfen im Orkan ist möglich, aber auch lebensgefährlich. Anleger hingegen sollten wissen, wann sie hedgen, die Positionsgröße runterfahren, das Risiko verringern und auch, wann Positionen aufgestockt werden sollten. Gerade für Anleger ist es unerlässlich, ihr eingefahrenes Verhalten von »buy and hold« auf ein flexibles Reagieren umzustellen.

Hand aufs Herz, haben Sie sich selbst auch schon einmal dabei ertappt, einen Ihrer Grundsätze selbst nicht beachtet zu haben?

Na klar. Wobei ich bei finanziellen Entscheidungen mittlerweile gelernt habe, mich an meine Vorgaben zu halten. Sonst ist es kein Trading-Tag für mich. Die meisten kostspieligen Eigenschaften liegen in der Persönlichkeit begründet. Meine sind zum Beispiel, dass ich sehr gut mit Druck umgehen kann, risikofreudig und verspielt bin. Das sind auf den ersten Blick nicht unbedingt schlechte Eigenschaften, oder? Trotzdem schmälern sie mögliche Gewinne.

Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Anja Schneider.

EURO STOXX 50: TECHNISCHE KLETTERTOUR SETZT SICH FORT



ACHIM MATZKE

Leiter Technische Analyse und Index Research, Commerzbank

Der EURO STOXX 50, ein Kursindex, befindet sich aus langfristiger technischer Sicht seit März 2009 (Start bei 1.765,5 Punkten) in einem intakten technischen Haussezyklus. Mit dem neuen Haussetop von leicht über 4.375,0 Punkten, das im November 2021 erreicht wurde, liegt seitdem ein Kurszugewinn von über +147,5 Prozent vor. Im

internationalen Indexvergleich weist der EURO STOXX 50 somit unverändert eine langfristige Relative Schwäche auf, die im Wesentlichen eine Folge der Indexzusammensetzung ist.

Der Haussezyklus wird von einem intakten zentralen moderaten Haussezyklustrend begrenzt, der zurzeit bei 2.800 Punkten verläuft. Nachdem der Index im April 2015 das damalige Kurshoch um 3.836 Punkte erreicht hatte, legte der Haussezyklus eine Pause ein und ging in eine volatile mehrjährige Seitwärtspendelbewegung unterhalb der Widerstandszone von 3.836 bis 3.867 Punkte über. Auch wenn der Index während der Coronabaisse im März 2020 in einem Sell-Off bis auf 2.302 Punkte gefallen war, hatte diese Seitwärtspendelbewegung aus übergeordneter technischer Sicht

EURO STOXX 50



Stand: 12. November 2021; Quelle: Refinitiv, Commerzbank; K = Kaufsignal; V = Verkaufssignal; TP = Take-Profit-Signal
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 52.



PRODUKTIDEE: ANLAGEPRODUKTE AUF DEN EURO STOXX 50

Unlimited Index-Zertifikat	
WKN	CJ8 V3P
Bezugsverhältnis	100:1
Laufzeit	Unbegrenzt
Geld-/Briefkurs	43,68/43,71 EUR

Mit dem Unlimited Index-Zertifikat können Anleger eins zu eins an der Wertentwicklung des EURO STOXX 50 partizipieren – sowohl positiv als auch negativ.

Classic Discount-Zertifikat	
WKN	SF4 9V1
Cap	4.400,00 Punkte
Höchstbetrag	44,00 Euro
Bewertungstag	15.07.2022
Fälligkeit	22.07.2022
Geld-/Briefkurs	41,10/41,11 EUR
Discount	5,90 %
Max. Rendite p.a.	10,60 %

Beim Kauf des Classic Discount-Zertifikats erhalten Anleger unter Berücksichtigung des Bezugsverhältnisses einen Preisabschlag (Discount) auf den aktuellen Wert des EURO STOXX 50. Im Gegenzug verzichtet der Anleger auf die Möglichkeit, unbegrenzt an Kurssteigerungen des Index zu partizipieren. Der maximale Rückzahlungsbetrag beträgt 44,00 Euro.

einen trendbestätigenden Charakter nach oben. Aus mittelfristiger technischer Sicht etablierte der Index seit dem Coronabaisse-Sell-Off eine neue mittelfristige Haussebewegung. Zunächst durchlief der EURO STOXX 50 eine »V«-Erholung bis an die 200-Tage-Linie und lief dann nach einer kurzfristigen Flaggenkonsolidierung mit einem sehr hohen Aufwärtsmomentum an/ in die sechsjährige gestaffelte Widerstandszone bei 3.837 bis 3.867 Punkte.

Im April/Mai 2021 kam es zum Sprung über die mehrjährige Widerstandszone und der Index ist mit einem »Major Buy Signal« (übergeordneten Kaufsignal) losgelaufen. Hierbei hat der EURO STOXX 50 den technischen Haussezyklus wieder aufgenommen und eine moderate Relative Stärke im europäischen Indexvergleich herausgebildet. Als Konsequenz ist der Index zügig an das technische Etappenziel (für 2021) im Bereich von 4.200 Punkten gelaufen. Hier ließ das Aufwärtsmomentum nach und der Index etablierte im Bereich 4.000 bis 4.200 Punkte eine Konsolidierung in Form eines technischen Aufwärtsdreiecks mit einem trendbestätigenden Charakter (nach oben). Zuletzt hat der Index diese Konsolidierung mit einem neuen (Trading-)Kaufsignal verlassen und damit den technischen Startschuss für eine Jahresdramma gegeben, sodass das nächste technische Etappenziel (für Jahresende 2021) bei 4.500 bis 4.600 Punkten liegen sollte.



PRODUKTIDEE: HEBELPRODUKTE AUF DEN EURO STOXX 50

Faktor-Optionsschein Long	
WKN	SB2 6T3
Strategie	Long
Laufzeit	Unbegrenzt
Geld-/Briefkurs	27,65/27,72 EUR
Faktor	5

Mit dem Faktor-Optionsschein 5x Long können Anleger gehebelt an der Entwicklung des EURO STOXX 50 partizipieren. Bezogen auf die tägliche prozentuale Wertentwicklung bedeutet das: Steigt der Index, steigt der Wert des Optionsscheins etwa um den jeweiligen Faktor (Hebel) und umgekehrt. Es besteht ein Totalverlustrisiko.

Faktor-Optionsschein Short	
WKN	SB2 6UB
Strategie	Short
Laufzeit	Unbegrenzt
Geld-/Briefkurs	1,28/1,29 EUR
Faktor	-5

Mit dem Faktor-Optionsschein 5x Short können Anleger gehebelt an der Entwicklung des EURO STOXX 50 partizipieren. Bezogen auf die tägliche prozentuale Wertentwicklung bedeutet das: Fällt der Index, steigt der Wert des Optionsscheins etwa um den jeweiligen Faktor (Hebel) und umgekehrt. Es besteht ein Totalverlustrisiko.

Stand: 22. November 2021; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

DIAGEO: TECHNISCHE NEUBEWERTUNG WIEDER AUFGENOMMEN



PETRA VON KERSEBROCK

Technische Analyse und Index Research, Commerzbank

Der britische Getränkekonzern Diageo ist in Europa – auf Basis der Free-Float-Marktkapitalisierung – nach Nestlé die zweitgrößte Aktie im Bereich Lebensmittel, Getränke und Tabak. Das weltweit tätige Unternehmen, das durch seine breite Palette alkoholischer Getränke (zum Beispiel Biere, Gin, Rum, Tequila, Whisky, Wodka)

bekannt ist, weist seit vielen Jahren einen defensiven technischen Wachstumscharakter auf. In der sich für die kommenden Monate abzeichnenden Börsenphase sollte dies der Aktie zugutekommen.

Diageo, die ein technischer Marathonläufer ist (steht für Aktien, die sich in sehr langfristigen Aufwärtsbewegungen befinden und im Regelfall innerhalb einer neuen Gesamtmarkthausse auch neue Allzeithochs erreichen), befindet sich seit 1992 in einer intakten langfristigen Bilderbuchhausse. Nachdem Diageo im September 2019 das damalige Allzeithoch bei 3.633 britischen Pfund erreicht hatte, kam es zu einer technischen Korrektur, die sich aufgrund der Corona-Gesamtschwäche (Februar/März 2020) zu einer Zwischenbaisse mit einem Ausverkauf bis auf 2.139 britische Pfund

Diageo

Britische Pfund
4.000



Stand: 12. November 2021; Quelle: Refinitiv, Commerzbank; K = Kaufsignal; V = Verkaufssignal; TP = Take-Profit-Signal
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 52.



PRODUKTIDEE: HEBELPRODUKTE AUF DIAGEO

(März 2020) ausweitete. Dort schlug der Kurs nach oben um und die Aktie erholte sich bis an die 200-Tage-Linie, wo es zu einer trendbestätigenden Konsolidierung kam. Mit dem Sprung über die 200-Tage-Linie im November 2020 etablierte die Aktie nach einem ersten Kaufsignal einen neuen mittelfristigen Aufwärtstrend, der sich in den vergangenen Monaten zu einem »normalen« Hausstrend ausgeweitet hat, wobei die Trendlinie dieses Hausstrends zuletzt bei 3.500 britischen Pfund angekommen ist.

Im April 2021 ergab sich ein zweites Investmentkaufsignal beim Verlassen der trendbestätigenden Konsolidierung unterhalb der Widerstandszone um 3.100 britische Pfund. Es führte den Titel im Sommer bis an die Widerstandszone im Umfeld der alten Allzeithochs. Zuletzt hat Diageo diese Widerstandszone mit einem dritten Investmentkaufsignal überwunden und ist nach oben losgelaufen. Damit hat die Aktie ihre technische Neubewertung wieder aufgenommen und zuletzt das erste technische Etappenziel bei 3.800 britischen Pfund erreicht. Die gute technische Gesamtlage der Aktie, die eine (Brutto-)Jahresdividendenrendite von etwa 2,0 Prozent aufweist (für 2022 wird eine Anhebung der Dividendenzahlung erwartet), signalisiert als nächstes technisches Ziel Notierungen deutlich oberhalb von 4.000 britischen Pfund. Diageo bleibt somit ein technischer (Zu-)Kauf.

BEST Turbo-Call-Optionsschein	
WKN	SF4 WLR
Typ	Call
Basispreis/Knock-Out-Barriere	34,43 GBP
Laufzeit	Unbegrenzt
Geld-/Briefkurs	0,55/0,56 EUR
Hebel	8,3
Währungsgesichert	Nein

Mit dem BEST Turbo-Call-Optionsschein können Anleger gehebelt an steigenden Kursen der Diageo-Aktie partizipieren. Die Laufzeit des Turbo-Call-Optionsscheins ist unbegrenzt. Erst bei fallenden Notierungen der Aktie unter die Knock-Out-Barriere endet die Laufzeit (Totalverlust).

BEST Turbo-Put-Optionsschein	
WKN	SD7 PZW
Typ	Put
Basispreis/Knock-Out-Barriere	43,76 GBP
Laufzeit	Unbegrenzt
Geld-/Briefkurs	0,58/0,59 EUR
Hebel	7,9
Währungsgesichert	Nein

Mit dem BEST Turbo-Put-Optionsschein können Anleger gehebelt an fallenden Kursen der Diageo-Aktie partizipieren. Die Laufzeit des Turbo-Put-Optionsscheins ist unbegrenzt. Erst bei steigenden Notierungen der Aktie über die Knock-Out-Barriere endet die Laufzeit (Totalverlust).

Faktor-Optionsschein Long	
WKN	SD5 JFJ
Strategie	Long
Laufzeit	Unbegrenzt
Geld-/Briefkurs	20,40/20,48 EUR
Faktor	3
Währungsgesichert	Nein

Mit dem Faktor-Optionsschein 3x Long können Anleger gehebelt an der Entwicklung der Diageo-Aktie partizipieren. Bezogen auf die tägliche prozentuale Wertentwicklung bedeutet das: Steigt der Index, steigt der Wert des Optionsscheins etwa um den jeweiligen Faktor (Hebel) und umgekehrt. Es besteht ein Totalverlustrisiko.

Faktor-Optionsschein Short	
WKN	SD5 JFX
Strategie	Short
Laufzeit	Unbegrenzt
Geld-/Briefkurs	5,88/5,91 EUR
Faktor	-3
Währungsgesichert	Nein

Mit dem Faktor-Optionsschein 3x Short können Anleger gehebelt an der Entwicklung der Diageo-Aktie partizipieren. Bezogen auf die tägliche prozentuale Wertentwicklung bedeutet das: Fällt der Index, steigt der Wert des Optionsscheins etwa um den jeweiligen Faktor (Hebel) und umgekehrt. Es besteht ein Totalverlustrisiko.

Stand: 22. November 2021; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Nicht währungsgesicherte Produkte unterliegen einem Wechselkursrisiko. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN.

Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

DER RSI-INDIKATOR – TEIL 2



RALF FAYAD

Freier Technischer Analyst (CFTe),
Autor des ideas^{daily}-Newsletters

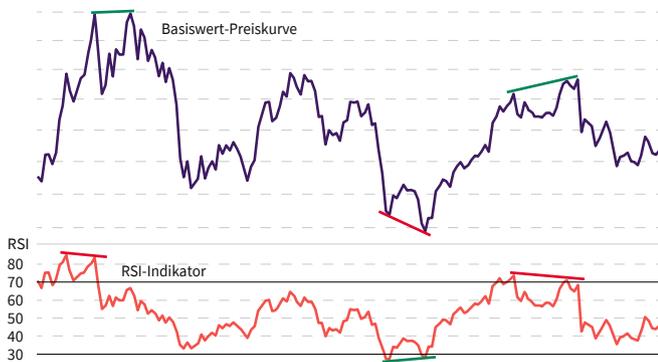
Nachdem wir in der vorherigen Folge das dem RSI-Indikator zugrunde liegende Konzept, seine Berechnung sowie die Basisinterpretation besprochen haben, widmen wir uns nun verschiedenen Techniken der Anwendung. Dabei stehen die Themen Divergenzen, Trendlinien, Formationen und die Kombination mit anderen Analysetechniken im Fokus.

Divergenzen zur Preiskurve

Als eine der wichtigsten Anwendungsmöglichkeiten des RSI-Indikators gilt die Divergenz-Analyse. Zu einer Divergenz zwischen RSI-Indikator und der Preiskurve des untersuchten Basiswerts kann es in zwei Konstellationen kommen. Entweder markiert der Basis-

wert im Verlauf des etablierten Aufwärtstrends ein neues höheres Hoch, während der RSI-Indikator gegenüber seinem zeitlich korrespondierenden Hoch kein neues höheres Hoch erreicht. Dann liegt eine sogenannte negative bzw. bearische Divergenz vor. Oder der Basiswert markiert im Rahmen des etablierten Abwärtstrends sein neues tieferes Bewegungstief, während der RSI-Indikator gegenüber seinem zeitlich korrespondierenden Tief kein neues tieferes Bewegungstief erreicht. In diesem Fall liegt eine sogenannte positive bzw. bullische Divergenz vor. Die genannten beiden Konstellationen indizieren, dass der Basiswert in seinem Trendverlauf an Schwung (Momentum) verliert. Dies wiederum macht den Wert anfällig für eine Korrektur oder sogar eine Trendwende, falls sich die Divergenz im RSI-Indikator ausgehend von einem überkauften (oberhalb der 70er-Marke) bzw. überverkauften (unterhalb der 30er-Marke) Niveau aus entwickelte. Die entstandene Divergenz darf als wichtiges Warnsignal aufgefasst werden, stellt jedoch für sich alleine keine ausreichende Begründung für eine Positionierung gegen den noch vorherrschenden Trend dar. Denn nicht selten kommt es zur Ausbildung multipler Divergenzen, bevor schließlich die Preiskurve des Basiswerts eine signifikante Bewegung entgegen dem Trend

Grafik 1: RSI-Divergenzen



Quelle: Société Générale

Grafik 2: Trendlinien-Analyse



Quelle: Société Générale



vollzieht. Sinnvoll erscheint es allerdings meist, die schützenden Stopps trendkonformer Positionen zur Gewinnsicherung engmaschig nachzuziehen oder Teilverkäufe zu tätigen.

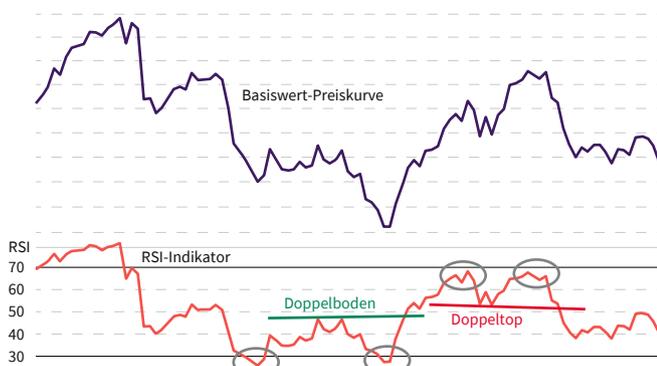
Trendlinien und Formationen

Genau wie der untersuchte Basiswert ist auch die RSI-Kurve einer Analyse anhand von Trendlinien zugänglich. Nicht selten ist dabei zu beobachten, dass der Bruch einer am RSI-Indikator angelegten Trendlinie zeitlich früher erfolgt als der Bruch der entsprechenden Trendlinie in der Preiskurve des Basiswerts. Der frühzeitige Bruch der RSI-Trendlinie kann daher als Warnsignal aufgefasst werden. Solange sowohl die Trendlinie im Basiswert als auch die entsprechende Trendlinie im RSI-Indikator intakt sind, liegt eine

Konvergenz vor. Diese bestätigt die Validität des etablierten Trends. Schließlich sei noch darauf hingewiesen, dass sich im RSI gelegentlich auch klassische Chartformationen erkennen lassen, während dies beim Basiswert zur gleichen Zeit nicht der Fall ist. Meist handelt es sich dabei um Kopf-Schulter-Formationen/inverse Kopf-Schulter-Formationen, Doppeltops/Doppelböden und Dreiecke. Ein Ausbruch aus einer derartigen RSI-Formation liefert entsprechend auch eine Indikation über das weitere Geschehen in der Preiskurve des Basiswerts.

“Solange die Trendlinie im Basiswert und die entsprechende Trendlinie im RSI-Indikator intakt sind, liegt eine Konvergenz vor. Diese bestätigt die Validität des etablierten Trends.”

Grafik 3: Formationen



Quelle: Société Générale

Die Kombination macht's

Wie bei allen Methoden der Technischen Analyse gilt auch beim RSI-Indikator, dass erst die Kombination mit weiteren Techniken verlässliche Signale liefert. So kann beispielsweise der RSI-Indikator als Filter für Kerzenumkehrsignale fungieren. Dabei werden nur die Umkehrsignale beachtet, die auftreten, während sich der RSI entweder im überkauften oder im überverkauften Terrain befindet. Ferner besteht eine gesteigerte Wahrscheinlichkeit für die Relevanz eines erreichten Widerstands bzw. einer erreichten Unterstützung, wenn sich der RSI-Indikator zu diesem Zeitpunkt in einem Extrembereich befindet. Die Verlässlichkeit einer komplettierten Trendumkehrformation im Basiswert wird durch eine vorausgegangene Divergenz im RSI-Indikator gesteigert.

KAPITALMAßNAHMEN VON A BIS Z

Teil 2: Der Aktiensplit



DERIVATETEAM SOCIETE GENERALE

service.zertifikate@sgcib.com

Bei einem Aktiensplit handelt es sich um eine von den Aktionären auf der Hauptversammlung beschlossene Umwandlung von bereits existierenden Aktien in eine größere Anzahl neuer Aktien mit einem geringeren Nominalwert. Beim Aktiensplit ändert sich zunächst nichts an den Beteiligungsverhältnissen oder am Eigenkapital des Unternehmens, auch der Unternehmenswert wird nicht beeinflusst. Lediglich der Preis der einzelnen Aktien verringert sich, dafür wird der Aktionär mit einer entsprechenden Anzahl neuer Aktien »entschädigt«.

So nutzen beispielsweise Unternehmen, deren Aktienkurse in der Vergangenheit stark gestiegen sind, die Möglichkeit, der Hauptversammlung einen Aktiensplit vorzuschlagen, um den Aktienkurs

optisch zu verbilligen. Insbesondere Kleinanlegern wird dadurch die Gelegenheit gegeben, auch mit relativ geringen Beträgen in die Aktie zu investieren. Wie ein Aktiensplit funktioniert, zeigt das folgende Beispiel.

Beispiel

Die Aktionäre von NVIDIA haben auf der Hauptversammlung am 3. Juni 2021 einem Aktiensplit in Höhe von eins zu vier zugestimmt. Für jede alte Aktie erhalten Aktionäre vier neue Aktien. Dadurch wird die Anzahl der Aktien von bisher 625 Millionen auf 2,5 Milliarden Stück erhöht. Die Umstellung an der Nasdaq erfolgte mit Wirkung zum 20. Juli 2021. Das Grundkapital des Unternehmens bleibt unverändert und ist nun in 2,5 Milliarden Aktien aufgeteilt. Das Anteilspapier von NVIDIA wurde mit dem Schlusskurs am 19. Juli 2021 angepasst: von 751,19 US-Dollar auf 187,7975 US-Dollar. Ihr Wert hat sich also durch den Aktiensplit geviertelt.

Die Altaktionäre haben keinen finanziellen Vor- oder Nachteil durch diese Transaktion. Allerdings bemerken nicht nur Aktionäre eine Änderung in ihrem Depot, auch Optionsscheine und Zertifikate, die sich auf die NVIDIA-Aktie beziehen, sind von der Kapitalmaßnahme

Tabelle 1: Anpassung der Produkte auf NVIDIA

WKN	Typ	Cap alt	Cap neu	Bonuslevel alt	Bonuslevel neu	Barriere alt	Barriere neu	Bezugsverhältnis alt	Bezugsverhältnis neu
SD5 9Z0	Discount-Zertifikat	600,00 USD	150,00 USD	–	–	–	–	1:1	1:4
SD0 LTS	Capped Bonus-Zertifikat	860,00 USD	215,00 USD	860,00 USD	215,00 USD	450,00 USD	112,50 USD	1:1	1:4
WKN	Typ	Basispreis alt	Basispreis neu	Knock-Out-Schwelle alt	Knock-Out-Schwelle neu	Bezugsverhältnis alt	Bezugsverhältnis neu		
SD7 C28	Unlimited Turbo-Optionsschein Call	503,350225 USD	125,837556 USD	527,96 USD	131,99 USD	100:1	25:1		
SF1 GXR	Klassischer Optionsschein Call	740,000000 USD	185,000000 USD	–	–	100:1	25:1		

Quelle: Société Générale



betroffen. Um die Besitzer dieser Derivate nicht zu benachteiligen, passt der Emittent der Wertpapiere seine Produkte entsprechend an. Der Aktiensplit ist also auch für die Zertifikatebesitzer wertneutral. Um dies zu erreichen, wird zunächst der Anpassungsfaktor, auch R-Faktor genannt, ermittelt. Im Fall des Aktiensplits ist er sehr leicht zu errechnen, indem die Anzahl der alten Aktien durch die Anzahl der neuen Aktien dividiert wird. Dies ergibt für unser Beispiel von NVIDIA den Wert 0,25. Der R-Faktor wird auch von der jeweiligen maßgeblichen Terminbörse veröffentlicht, die ihn ebenfalls für die Anpassung ihrer Optionen und Kontrakte benötigt.

Im zweiten Schritt werden die entsprechenden Derivate konkret angepasst. Je nach Optionsschein- oder Zertifikatstyp kann es hier zu unterschiedlichen Vorgehensweisen kommen. Wir betrachten beispielhaft wieder den Fall von NVIDIA. Der Basispreis eines Optionsscheins, der Basispreis einer Aktienanleihe, der Cap eines Discount-Zertifikats und das Bonuslevel bzw. die Barriere eines Bonus-Zertifikats werden mit dem R-Faktor multipliziert, während das Bezugsverhältnis jeweils durch den R-Faktor dividiert wird.

Tabelle 1 verdeutlicht anhand von Beispielen, wie die einzelnen Produkttypen von Société Générale infolge des Aktiensplits von NVIDIA vom 20. Juli 2021 angepasst wurden.

Das Gegenteil eines Aktiensplits ist der Reverse-Aktiensplit, bei dem die Anzahl der ausgegebenen Aktien verringert wird, wodurch der Börsenkurs der verbleibenden Aktien steigt. Auch der Reverse-

Aktiensplit wird von der Hauptversammlung beschlossen. Gründe können rein psychologischer Natur sein, da sich an den Beteiligungsverhältnissen und dem Wert der Aktiengesellschaft auch hier nichts ändert. Allerdings kann ein Reverse-Split auch nötig werden. Denn

„Beim Aktiensplit ändert sich zunächst nichts an den Beteiligungsverhältnissen oder am Eigenkapital des Unternehmens.“

wenn beispielsweise der Aktienkurs unter dem Nennwert der Aktie notiert, dürfen nach deutschem Aktiengesetz keine neuen Aktien ausgegeben werden. Ein Reverse-Aktiensplit wird auch durchgeführt, um eine Aktie optisch teurer zu machen. Dies war häufig im Zeitraum nach der Finanzkrise 2008/2009 zu beobachten, als viele bekannte Aktientitel stark an Wert verloren hatten.

Sie haben Interesse an unserer Wissensreihe?

Alle bisherigen Themen finden Sie unter:

www.ideas-magazin.de/informationen/wissen

AUS FACEBOOK WIRD META PLATFORMS

Das Netzwerk wird visionär und bewährt sich nicht nur in der Krise



MARC C. GEMEINDER

Chief Investment Office,
Commerzbank

Über 2,8 Milliarden Nutzer auf der Facebook-Plattform bilden die Basis für stetiges Wachstum bei Werbe- und Provisions-einnahmen. Meta richtet sich jetzt noch stärker auf lukrative Video-Werbeformate und E-Commerce-Anwendungen aus. Die neue visionäre Ausrichtung auf das »Metaverse« ist aufwendig und kostspielig, bietet mittel- bzw. langfristig aber auch eine große Chance für den Meta-Konzern. Die Aktie stellt weiterhin ein profitables Basisinvestment im Kommunikations- bzw. Technologiesektor dar.

Facebook ist jetzt Meta

Aus Facebook wurde im Rahmen einer zügig durchgeführten Umfirmierung Meta Platforms Inc. Die Anwendung Facebook hat unvermindert zentrale Bedeutung und bleibt auch weiterhin das führende genutzte soziale Netzwerk. Die Facebook betreffenden Internetseiten gehören zu den weltweit am häufigsten besuchten Websites.

Mit dem neuen Namen Meta wird der Fokus auf neue virtuelle Umgebungen und digitale Kommunikation im »Metaverse« gelenkt und die Wahrnehmung als »Social-Media-Unternehmen« zurückgefahren. Der Konzern stuft das Facebook-Netzwerk als eine Applikation in einer Reihe mit den anderen Diensten Messenger, WhatsApp und Instagram zurück. Mehr Bedeutung bekommt das bisherige Oculus-Projekt, ein quasi als Start-up geführter Bereich, das sich mit digitalen Brillen befasst, die zur Darstellung virtueller Realität geeignet sind. Die aktuelle VR-Brille soll nun Meta Quest heißen.

Die Bausteine des Metaverse umfassen erweiterte Realitäten (Augmented Reality) unter Anwendung künstlicher Intelligenz, bei der digitale Inhalte auf Displays oder unter Einsatz von Projektorbrillen für den Betrachter in die reale Umgebung eingeblendet werden. Zu Mark Zuckerbergs Vision gehört, bis zum Jahr 2030 eine Milliarde Nutzer im »Metaverse« zu haben und – darauf basierend – künftig mehrere Hundert Millionen US-Dollar an Geschäften abzuwickeln. In den nächsten Monaten ist bereits ein diesbezügliches Investitionsbudget in der Größenordnung von 10 Milliarden US-Dollar vorgesehen.

Facebook bleibt zunächst maßgeblich für den Konzern

In den vergangenen Jahren konnte die Plattform Facebook ihre Nutzeranzahl stetig ausweiten. Hierzu gehören inzwischen längst Unternehmen, öffentliche und politische Einrichtungen sowie Gruppierungen und Vereinigungen aller Art, die ihre Präsenz aufbauen, um sich nah am Kunden bzw. an der Zielgruppe zu platzieren. Mittels der »Like«-Funktion bzw. durch die privaten und/oder öffentlichen Kommentare zu Beiträgen der Nutzer profilieren sich neben Privatpersonen und Unternehmen inzwischen auch viele Künstler, Sportler und sonstige Meinungsmacher, um zu zeigen, wie beliebt sie sind und wie viele Menschen sie mit ihren Nachrichten erreichen.

Allein Facebook hat Nutzer in mehr als 210 Ländern der Erde. Die größte Anzahl befindet sich in den USA. In der gesamten westlichen Welt und vor allem in Europa ist Facebook im täglichen Leben fest verankert. Aber praktisch ohne Präsenz ist das Unternehmen in China. Hier beherrscht das Social-Media-Geschäft vor allem der Konkurrent Tencent.

Fokussiertes Geschäftsmodell – Videos werden zunehmend monetarisiert

Meta finanziert sich überwiegend über Werbeeinnahmen, die durch Anzeigen in den unterschiedlichsten Beiträgen und Foren der Nutzer zwischengeschaltet werden. Sie können sowohl als Textbeitrag



in der Eintragsübersicht angezeigt oder auch als Bild- bzw. Video-nachrichten integriert werden. Neuerdings wird verstärkt Werbung in Videos geschaltet, also in Form von Einspielern, die vor oder während des eigentlichen Videobeitrags starten, ähnlich wie beim Portal YouTube. Insbesondere diese Form der Werbung, für die Kunden insgesamt höhere Preise zahlen, gab den vergangenen Facebook-Ergebnissen immer wieder einen weiteren Schub.

Durch die hohe und vielschichtige Nutzerzahl bietet das Unternehmen seinen Kunden eine riesige Werbezzielgruppe an, die Meta bzw. Facebook mit Blick auf das individuelle Nutzerverhalten – und damit auch die jeweiligen Präferenzen – genau kennt. Meta hält sich zwar bei der Weitergabe von Nutzerdaten bedeckt. Es ist jedoch bekannt, dass weiterhin massenhaft Informationen über die Nutzer gesammelt, ausgewertet und entsprechend vermarktet werden. Datenschützer weltweit haben schon mehrfach versucht, gegen die Nutzerrichtlinien vorzugehen, in den meisten Fällen aber nur mit mäßigem Erfolg.

Instagram wächst stetig und mobile Anwendungen werden immer wichtiger

Die Video- und Foto-Sharing-App »Instagram«, die Kommunikationsanwendung »Messenger« und der Kurznachrichtendienst »WhatsApp« gehören ebenfalls zum Meta-Universum. Daneben werden den jüngst eingeführten Anwendungen »Marketplaces« und »Messenger Lite« vielversprechende Chancen zugesprochen. Insbesondere Instagram trägt inzwischen deutlich zum Wachstum bei und hat wegen der steigenden Beliebtheit weiterhin glänzende Aussichten.

Instagram und WhatsApp gelten bei jungen Nutzern als modernere und täglich verwendete Kommunikationskanäle und verdrängen zunehmend Facebook als regelmäßig verwendetes Portal.

Ein anhaltender Trend hin zur mobilen Verwendung des Internets über moderne Smartphones und Tablet-Geräte verstärkt diesen Effekt. Weltweit steigen die Qualität und das Datenvolumen, das von den Kunden im Rahmen ihrer Mobilfunkverträge abgerufen werden kann. Die Verweildauer im (mobilen) Internet steigt daher immer weiter an. Zunehmend werden mehr Bilder und Videos unterwegs angeschaut und Facebook profitiert mit jedem Aufruf und Klick. Im Rahmen der Verwendung der Facebook-Apps werden kontinuierlich und zielgruppengenau die Werbeanzeigen platziert.

Die besten (Wachstums-)Aussichten dürfte mittelfristig Instagram haben. Für US-amerikanische Nutzer wurde die Instagram-Plattform bereits um eine neue Funktion einer E-Commerce-Anbindung erweitert. Damit ist es jetzt möglich, Produkte, die von Social-Media-Influencern tagesaktuell präsentiert werden (es starten unter anderem die Markenlabel H&M, Zara, Burberry und adidas), über eine Verlinkung und damit direkt aus der App heraus kaufen zu können.

Das Geschäftspotenzial fußt auf geschätzten 200 Millionen Instagram-Nutzern (von insgesamt rund 1 Milliarde App-Anwendern insgesamt), die den geschäftsmäßigen Auftritten der Influencer tagesaktuell folgen. Meta erschließt sich damit eine weitere hochlukrative Einnahmequelle.

Vertrauensverlust nicht nur in den USA

Meta hat eingeräumt, hausinterne Fehler in Bezug auf die festgestellten Manipulationen bzw. politischen Einflussnahmen gemacht zu haben. Auslöser waren sogenannte Fake News in den USA, die von russischen Adressaten eingestellt wurden. Um das Vertrauen der Nutzer und Werbekunden zurückzugewinnen, wurde ein umfangreiches Investitions- und Maßnahmenpaket gestartet.

Rechenzentren werden dabei ausgebaut und die Entwicklung neuer Inhalte und Anwendungen (wie zum Beispiel die Videoplattform »Watch«) weiter vorangetrieben. Die Anzahl an Mitarbeitern, die für das Entfernen von falschen Nachrichten bzw. von abwertenden Kommentaren zuständig sind, wurde auf 20.000 Personen verdoppelt. Daneben wird in neue technische Lösungen (unter anderem durch den Einsatz künstlicher Intelligenz) investiert, um das Einstellen nicht gewünschter Inhalte zu verhindern.

Untersucht und überprüft wurden zuletzt vor allem irreführende bzw. falsche Inhalte (»Fake News«) und manipulierte Konten. Das soziale Netzwerk hat im Sommer 2018 bereits mehr als 1,6 Milliarden gefälschte Konten entfernen lassen bzw. Anmeldeversuche unterbunden, die hauptsächlich mit dem Ziel kommerziell motivierter Spam-Angriffe eingerichtet worden waren.

Wettbewerbsrechtliche Untersuchungen

Bislang bekamen große Internetkonzerne vor allem in der EU wettbewerbsrechtlichen Gegenwind. Längst hat sich auch der US-Kongress mit der marktbeherrschenden Stellung von Konzernen wie Alphabet, Meta oder Amazon befasst. Der Justizausschuss des

Repräsentantenhauses hatte schon 2019 eine Untersuchung des »Wettbewerbs in digitalen Märkten« eingeleitet. Geprüft wurde, ob eine kleine Anzahl dominanter Onlineplattformen zu viel Macht über Handel, Kommunikation und Information im Netz besitzt.

Rekordstrafe

Meta wurde Ende 2019 eine 5-Milliarden-US-Dollar-Strafzahlung auferlegt, nachdem man sich mit der Verbraucherschutzbehörde FTC auf einen Vergleich einigen konnte. Entsprechend hat sich Meta verpflichtet, künftig Geschäftsprozesse besser zu dokumentieren sowie festzuhalten, wie Nutzerdaten gespeichert bzw. verarbeitet und vor allem an wen sie gegebenenfalls extern weitergegeben werden. Damit sind die Untersuchungen zum Cambridge-Analytica-Skandal abgeschlossen worden.

Auch deutsche Kartellwächter bieten Meta die Stirn

Das Bundeskartellamt hat Meta untersagt, Daten eigener Dienste wie Instagram oder WhatsApp zu sammeln und sie mit dem persönlichen Facebook-Konto des Nutzers automatisch zu verknüpfen. Gleiches gilt für »Like-Buttons«, die auf anderen externen Internetseiten angeklickt werden. Möglich soll dies nur dann sein, wenn der Nutzer einer solchen Verknüpfung von Daten zuvor ausdrücklich zugestimmt hat. In der Zentrale des Onlinenetzwerks sieht man den Vorgang bislang sehr gelassen. Meta wird gegen diese – weltweit bislang einmalige – Entscheidung juristisch vorgehen. Ein langer Rechtsstreit mit ungewissem Ausgang ist vorprogrammiert.

In den USA erreicht Meta einen unerwarteten Etappenerfolg ...

Die US-Verbraucherschutzbehörde (FTC) und 46 amerikanische Bundesstaaten hatten jeweils Klage gegen Meta eingereicht. Dabei sollte gerichtlich untersucht werden, ob der Konzern den Wettbewerb behindert. Vorgeworfen wurde, dass Meta bewusst und absichtlich mögliche Konkurrenten aufkauft, um sie rechtzeitig aus dem Wettbewerb zu nehmen und/oder für sich arbeiten zu lassen. Die Klage der Bundesstaaten verwies darauf, dass nach den Zukäufen von Instagram und WhatsApp der Mangel an Wettbewerben den Nutzern geschadet hat, insbesondere in Bezug auf schwächere Datenschutzbestimmungen.

Das zuständige US-Gericht hat im Frühsommer 2021 nun beide Klagen abgewiesen, mit denen das Unternehmen zum Verkauf des Messenger-Dienstes WhatsApp sowie der Bild- und Videoplattform Instagram gezwungen werden sollte. Der zuständige Bezirksrichter urteilte, dass die FTC bzw. die klagenden Bundesstaaten nicht darlegen konnten, dass Meta eine Monopolstellung auf dem Markt für soziale Medien habe. Vor allem die Frage des relevanten Marktanteils wurde nicht geklärt.

Grafik 1: Entwicklung Meta Platforms



Stand: 19. November 2021; Quelle: Bloomberg
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 52.

Die Entscheidung kam vergleichsweise überraschend, zumindest mit einer noch längeren Prüfung war gerechnet worden. In einem juristischen Punkt musste Meta aber eine Niederlage hinnehmen. Nach Auslegung des US-Supreme-Court wird eine zuvor genehmigte Transaktion (hier der Erwerb von WhatsApp bzw. Instagram) nicht als einmaliger abgeschlossener Akt angesehen, sondern als Dauerzustand betrachtet.

... die US-Kartellbehörde lässt aber nicht locker

Die FTC weitete erwartungsgemäß die bestehende Kartellklage gegen Meta aus. Die Behörde hat nun eine aufgearbeitete Fassung der zuletzt abgewiesenen Klage zur Feststellung einer Monopolstellung des weltgrößten sozialen Netzwerks bei einem Bundesgericht eingereicht. Bis zu einer möglichen Verurteilung ist es aber noch ein langer juristischer Weg. Viel wahrscheinlicher als die Auflage, WhatsApp und/oder Instagram verkaufen zu müssen, ist am Ende ein Vergleich mit einer hohen zu entrichtenden Strafzahlung.

Alle Internetkonzerne bleiben unter ständiger Beobachtung

Auch die EU-Kommission nimmt die Marktmacht der großen US-Digitalkonzerne weiter unter die Lupe. Nach Apple, Google und Amazon rückt jetzt auch Meta ins Visier der Wettbewerbschützer. Gegen den Betreiber des sozialen Netzwerks wurden förmliche kartellrechtliche Untersuchungen eingeleitet. Es wird geprüft, ob der Konzern mit der Kopplung des Online-Kleinanzeigendienstes Marketplace an die Facebook-Plattform gegen Wettbewerbsvorschriften verstößt. Auslöser waren Beschwerden von Kleinanzeigen-Anbietern.

Milliardeninvestition in Indien

Meta hat sich mit 9,99 Prozent an einer Tochtergesellschaft der indischen Reliance Industries (Jio Platforms Limited) beteiligt. Der Anteil ist Facebook umgerechnet 5,8 Milliarden US-Dollar wert. Über die Onlineplattform Jio bekommt Meta Zugriff auf umfangreiche Handelsumsätze in Indien. Es ist vorgesehen, insbesondere die WhatsApp-Dienste auf der digitalen Plattform zu integrieren.

Mehr als 400 Millionen WhatsApp-Nutzer können somit künftig auf geschätzt 90 Millionen Klein- und Kleinsthändler sowie mittlere Handelsunternehmen zugreifen. Die Investition, die Meta aus den üppig vorhandenen liquiden Mitteln locker finanzieren kann, sichert auch weiterhin den Zugang zum mittelfristig vielversprechenden Wachstumsmarkt Indien.

Mehr Online-Shopping auf der Plattform

Meta hat inzwischen auch eine vielversprechende neue Online-Shopping-Plattform eingerichtet. Über die diversen Netzwerkanäle, wie zum Beispiel Instagram, dürfen vor allem kleine und mittelständische Händler bei »Facebook Shops« einfach und weitgehend kostenlos ihr eigenes Online-Geschäft präsentieren. Meta setzt auf wachsende Werbeeinnahmen und einen Anteil an den später getätigten Käufen. Damit lockt das Unternehmen insbesondere in Coronazeiten stark gebeutelte kleine und mittelständische Händler an, auf einfache Weise online aktiv zu werden.

Shops ist nicht nur ein Frontalangriff auf die etablierten E-Commerce-Plattformen wie Amazon und Ebay. Als Vorbild dürfte ebenfalls das chinesische Unternehmen Wechat gedient haben, das schon heute soziales Netzwerk, Handels- und Bezahlplattform in einem ist.

“Nutzer müssen bereits ihre explizite Erlaubnis erteilen, damit App-Entwickler sie über Applikationen bzw. Websites von Drittanbietern »tracken« können.”

Aktualisierung des Apple-Betriebssystems bereitet Sorge

Apple hatte angekündigt, mit dem Update iOS 14.5 (aufwärts) für mehr Transparenz zu sorgen, und wird entsprechend gegen sogenanntes App-Tracking vorgehen. Neue erweiterte Datenschutzfunktionen sind in Kraft getreten, um die Privatsphäre der Apple-User besser zu schützen. Der Zugriff auf die gerätespezifische Werbe-ID wird entsprechend eingeschränkt. Nutzer müssen bereits ihre explizite Erlaubnis erteilen, damit App-Entwickler sie über Applikationen bzw. Websites von Drittanbietern »tracken« und damit überhaupt erst gezielt und auch zeitlich länger erreichen können.

War bislang das Tracking von unbegrenzt vielen sogenannten Conversion Events möglich (zum Beispiel »Kauf«, »In den Warenkorb legen« oder »Content anzeigen«), wird es infolge des Betriebssystem-Updates lediglich noch eingeschränkte Szenarien geben. Gewährt der Nutzer die Datenerhebung durch Dritte, werden weiterhin mehrere Events verfolgt. Bei einer Ablehnung kann entsprechend nur noch ein Ereignis getrackt werden. Der Apple-User dürfte als

Konsequenz daraus künftig deutlich weniger an zugeordneter Werbung bei einem späteren Aufruf einer Internetseite bzw. direkt im Facebook-Stream oder bei Instagram erhalten. Während Datenschützer die Maßnahmen begrüßen, befürchtet Meta rückläufige Werbeeinnahmen und zeigte sich wenig begeistert über das Vorgehen von Apple. Gegengesteuert wurde mit einer Aufklärungskampagne bzw. durch ein gezieltes Informationsfenster, um damit den Apple-User vor der Entscheidung besser über die Verwendung der Daten und hinsichtlich der Vorteile personalisierter Anzeigen aufzuklären.

Erschwertes Werbegeschäft – nervöse Kunden sollen beruhigt werden

Die neuen Möglichkeiten zum Datenschutz und den Privatsphäre-Einstellungen, die Apple seinen Nutzern seit dem Frühjahr anbietet, wirken sich auf jeden Fall negativ auf das Werbegeschäft von Facebook aus. Nun sieht sich Facebook auch veranlasst, seine Werbekunden zu beruhigen. In einem Blog-Eintrag berichtete das Online-Netzwerk, dass der Erfolg der Anzeigenkampagnen nicht so stark abgesackt sei, wie dies einige (fehlerhafte) Facebook-Auswertungen zunächst vermuten ließen.

Durchschnittlich soll die Zahl der Fälle, in denen Nutzer auf Anzeigen reagierten, um rund 15 Prozent zu niedrig dargestellt worden sein. Inhaltlich geht es dabei aber auch um die sogenannten Conversions. Sie zeigen an, wie oft Nutzer zum Beispiel auf eine auf Facebook bereitgestellte Anzeige mit Werbung für eine App klicken. Die auftraggebenden Firmenkunden nutzen die Angaben, um den Erfolg ihrer Werbeinvestitionen entsprechend messbar zu machen. Facebook gab an, man arbeite bereits daran, im Rahmen eines langfristig angelegten Projekts ein neues Analyse-Tool aufzusetzen. Es soll gewährleisten, auch mit der Verarbeitung von wenigen Nutzerdaten personalisierte Werbung anzuzeigen und im Anschluss den Erfolg einer Anzeigenkampagne bewerten zu können.

Solides Quartal – neuer Schwerpunkt »Virtuelle Welt« und ein neues Aktienrückkaufprogramm

Meta hat im dritten Quartal beim Umsatz enttäuscht, das Ergebnis je Aktie lag mit 3,22 US-Dollar jedoch rund 4 US-Cent über dem Konsensus. Die neuen Datenschutzbestimmungen von Apple erschweren – allerdings nicht ganz unerwartet – den Werbetreibenden gezielte Kampagnen auf der Facebook-Plattform. Dementsprechend lag der Umsatz lediglich bei 29 Milliarden US-Dollar (Vorjahr: 21,5 Milliarden US-Dollar) und die Schätzung wurde somit um knapp eine halbe Milliarde US-Dollar verfehlt. Die Zahl der aktiven monatlichen Nutzer erhöhte sich auf 2,92 Milliarden, was im Rahmen der Erwartungen lag. Der Ausblick konnte auf den ersten Blick nicht ganz überzeugen.

Das Unternehmen rechnet im Abschlussquartal mit einem Umsatz in der Größenordnung von 31,5 bis 34 Milliarden US-Dollar (erwartet: 34,7 Milliarden US-Dollar). Finanzchef David Wehner sieht im vierten Quartal anhaltenden Gegenwind durch weitere makroökonomische Auswirkungen der Coronapandemie, hinzu kommen die negativen Effekte basierend auf den Änderungen des Apple-Betriebssystems bzw. des diesbezüglichen Nutzer-Datenschutzes. Bislang erzielte der Konzern fast alle Einnahmen aus der Werbung, der wachsenden Bedeutung von Nichtwerbeeinnahmen wird durch eine strukturelle Veränderung mit einem neuen operativen Segment Rechnung getragen. Die Virtual-Reality-Aktivitäten werden gebündelt unter Facebook Reality Labs.

Unternehmenschef Mark Zuckerberg hatte bereits zuvor die Umsetzung seiner Vision eines »Metaversums« angekündigt. Es beschreibt in etwa die allumfassende künftige Onlinewelt, in der Menschen (und Maschinen) in virtuellen Räumen unterstützt durch digitale Avatare interagieren können.

Das Investitionsbudget steigt entsprechend im Jahr 2022. Die Gelder sollen in den Ausbau der Datacenter und Server, der Netzwerkinfrastruktur, vor allem aber auch in künstliche Intelligenz und »Machine Learning«-Funktionen investiert werden. Den Marktteilnehmern gefiel zudem der angekündigte 50 Milliarden US-Dollar schwere neue Aktienrückkauf.

“Das »Metaversum« beschreibt in etwa die künftige Onlinewelt, in der Menschen (und Maschinen) in virtuellen Räumen unterstützt durch digitale Avatare interagieren können.”

Intakte Investmentstory

In den vergangenen Monaten litt Meta verstärkt unter dem zunehmenden politischen Druck bei gleichzeitig anhaltendem regulatorischem Gegenwind. Abspaltungen oder sogar eine komplette Zerschlagung des Konzerns stellen zurzeit aber kein realistisches Szenario dar. Erfolgreiche Applikationen wie Instagram und WhatsApp werden damit auch auf absehbare Zeit gemeinsam unter dem Meta-Dach mit Facebook vernetzt und verbunden bleiben.

Unterdessen treibt das Unternehmen seine Produktdiversifikation voran. Neue Betätigungsfelder werden erschlossen – unter anderem mit Reels (Kurzvideos) bzw. E-Commerce-Anwendungen. Außerdem kümmert sich Meta auch um seine überregionale Expansion, wie zuletzt gezeigt mit dem Markteinstieg in Indien. Zudem boomen in

Coronazeiten die sozialen Medien, dementsprechend gelten die Anwendungen rund um Facebook auch weiterhin als Profiteure der Krise und erst recht für die Zeit danach. Das Potenzial basierend auf rund 10 Millionen Werbekunden sorgt in einer zunehmend digitalisierten Welt für sprudelnde Werbe- und Provisionseinnahmen bzw. verspricht auch weiterhin ein margenstarkes operatives Geschäft.

“Zudem boomen in Coronazeiten die sozialen Medien, dementsprechend gelten die Anwendungen rund um Facebook auch weiterhin als Profiteure der Krise und erst recht für die Zeit danach.”

An der Börse ist Facebook schon Meta – Retail-Stores geplant

Im Rahmen der Umfirmierung werden die Aktien an den Börsen bereits unter der Bezeichnung Meta Platforms Inc. gehandelt. Die Wertpapierkennungen bleiben zunächst unverändert, ab dem 1. Dezember ändert sich das Börsenkürzel an der NYSE auf »MVRs«. Im Rahmen der Umstellung wird Meta künftig in zwei Segmenten berichten. Unter der neuen Dachgesellschaft Meta wird das operative Geschäft weiterhin mit der »Family of Apps« erwirtschaftet, daneben entsteht das neue Zukunftssegment »Reality Labs«. Meta sucht künftig die Nähe zum privaten Endkunden und plant offenbar die Eröffnung von Geschäftsräumen (»Showrooms«), in denen unter anderem die VR-Brillen sowie Anwendungen des Metaverse im Einsatz gezeigt werden können. Meta folgt damit Apple, das schon lange erfolgreich auf den Absatzkanal eines Retail-Store-Netztes setzt.



PRODUKTIDEE: PARTIZIPIEREN SIE AN DER ENTWICKLUNG VON META

Nutzen Sie die Experteneinschätzungen und partizipieren Sie an der Entwicklung der Meta-Aktie. Ganz gleich, ob Sie mit Hebelprodukten auf kurzfristige Marktveränderungen setzen möchten oder mit Anlageprodukten eine Alternative zum reinen Aktieninvestment suchen, bei Société Générale werden Sie fündig. Ein Überblick über das gesamte Produktspektrum an Zertifikaten und Optionsscheinen steht Ihnen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung.

Aber Achtung: Da die von Société Générale angebotenen Produkte in Euro notieren, der Handelspreis von Meta in US-Dollar, besteht für den Investor ein Währungsrisiko. Ein steigender Euro/US-Dollar-Wechselkurs wirkt sich negativ auf den Wert des Produkts aus. Um das Wechselkursrisiko für den Anleger auszuschalten, bietet Société Générale in der Regel neben einer nicht währungsgesicherten Variante (Non-Quanto) auch eine währungsgesicherte bzw. währungsoptimierte (Quanto) Variante an. Allerdings ist hier zu beachten, dass für die Währungssicherung Kosten anfallen können, die den Wert des Produkts mindern. Anleger haben also die Wahl, sollten aber bedenken, dass bei der währungsgesicherten Variante neben dem Risiko natürlich auch die Chance entfällt, mit einem fallenden Euro/US-Dollar-Wechselkurs eine höhere Rendite zu erzielen.

Capped Bonus-Zertifikate								
WKN	Basiswert	Bonus-level/Cap	Barriere	Bonusrendite p.a.	Abstand zur Barriere	Quanto	Bewertungstag	Geld-/Briefkurs
SF0 FLQ	Meta	400,00 USD	240,00 USD	14,12 %	30,78 %	Ja	17.06.2022	368,89/369,10 EUR
SF0 5JW	Meta	400,00 USD	240,00 USD	15,10 %	30,85 %	Nein	17.06.2022	324,03/324,22 EUR
SF0 FK9	Meta	340,00 USD	210,00 USD	6,54 %	39,45 %	Ja	17.06.2022	327,17/327,30 EUR
SF0 5JR	Meta	360,00 USD	220,00 USD	9,45 %	36,74 %	Nein	17.06.2022	300,94/301,08 EUR

BEST Turbo-Optionsscheine							
WKN	Basiswert	Typ	Basispreis/ Knock-Out-Barriere	Hebel	Quanto	Laufzeit	Geld-/Briefkurs
SD6 FDP	Meta	Call	222,25 USD	2,8	Nein	Unbegrenzt	1,11/1,12 EUR
SD7 C0R	Meta	Call	292,71 USD	6,3	Nein	Unbegrenzt	0,48/0,49 EUR
SF9 BS2	Meta	Call	324,38 USD	14,4	Nein	Unbegrenzt	2,11/2,12 EUR
SF3 8UK	Meta	Put	471,20 USD	2,8	Nein	Unbegrenzt	1,10/1,11 EUR
SF2 535	Meta	Put	390,15 USD	7,7	Nein	Unbegrenzt	0,39/0,40 EUR
SF8 E7J	Meta	Put	369,69 USD	14,0	Nein	Unbegrenzt	0,21/0,22 EUR

Stand: 19. November 2021; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

DAX ROBUST TROTZ DER GROßEN INFLATIONSSORGEN



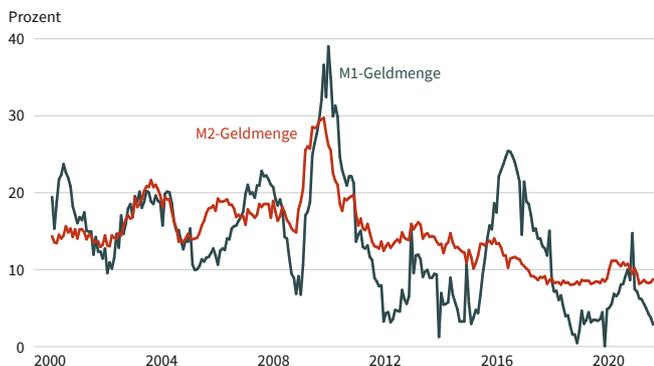
ANDREAS HÜRKAMP

Leiter Aktienmarktstrategie,
Commerzbank

Der DAX hat sich in den vergangenen Wochen deutlich robuster entwickelt, als wir es erwartet hatten. Das starke Geldmengenwachstum im Euroraum und den USA sowie die recht positiv verlaufene Gewinnsaison für das dritte Quartal stützen den DAX trotz der weiter zunehmenden Inflationsrisiken. Wir stufen das Anleger sentiment mittlerweile wieder als »negativ« ein, sodass die Aufwärtsbewegung des DAX nach seinem Sprung von 15.000 auf über 16.000 Punkte nun zunächst an Fahrt verlieren sollte.

Grafik 1: Wachstumsabschwächung in China

China: Wachstum der M1-Geldmenge zum Vorjahr



Stand: 31. Oktober 2021; Quelle: Bloomberg, Commerzbank Research

Wir stufen das Konjunkturmilieu für den deutschen Aktienmarkt weiterhin als »neutral« ein. Vor allem das starke Wachstum der Geldmenge M1 von 11 Prozent im Euroraum und 16 Prozent in den USA bleibt ein wichtiger Bullenfaktor für die Aktienmärkte. Dagegen hat sich das Wachstum der Geldmenge in China nochmals von 3,7 Prozent auf 2,8 Prozent abgeschwächt (siehe Grafik 1).

Anhaltend negative Meldungen aus China bleiben daher für uns ein entscheidender Bremsklotz, warum der DAX in den nächsten Wochen Probleme haben sollte, deutlich über die Marke von 16.000 Indexpunkten zu steigen.

Die Entwicklung der DAX-Gewinnerwartungen war zuletzt besser als erwartet, da viele DAX-Unternehmen mit ihren Quartalszahlen bewiesen haben, dass sie höhere Kosten beispielsweise für Transport und Rohstoffe über höhere Verkaufspreise an ihre Kunden weiterreichen können. Auch der Ausblick für die DAX-Gewinne für

Grafik 2: Hohe Bewertung für US-Aktien bremst

S&P 500: Kurs-Gewinn-Verhältnis



Stand: 12. November 2021; Quelle: FactSet Markterwartungen, Commerzbank Research



Tabelle 1: Für 24 der 40 DAX-Unternehmen sind die Markterwartungen für den Gewinn je Aktie 2022 gestiegen
 DAX 40: Veränderung der Gewinnerwartungen je Aktie für das Geschäftsjahr 2022 im vergangenen Quartal in Prozent

Aktie	Kurs in Euro	Gewinnerwartung je Aktie für 2022 in Euro			KGV	Aktie	Kurs in Euro	Gewinnerwartung je Aktie für 2022 in Euro			KGV
		Aktuell	Vor drei Monaten	Veränderung in %				Aktuell	Vor drei Monaten	Veränderung in %	
Infineon	42,70	1,54	1,35	14,4	27,7	Allianz	205,30	21,93	21,77	0,7	9,4
Covestro	56,30	6,63	6,03	10,0	8,5	Münchener Rück	254,80	24,60	24,44	0,6	10,4
BMW	93,00	14,20	13,06	8,8	6,5	Deutsche Börse	147,50	7,17	7,15	0,4	20,6
Airbus	112,20	5,24	4,89	7,2	21,4	SAP	125,10	5,36	5,36	0,1	23,3
Merck	214,00	9,11	8,50	7,1	23,5	Symrise	125,80	2,85	2,86	-0,3	44,2
Brenntag	81,20	4,63	4,34	6,5	17,6	Deutsche Telekom	17,00	1,28	1,29	-0,4	13,3
Deutsche Bank	11,20	1,36	1,29	5,6	8,2	Puma	111,30	2,88	2,89	-0,4	38,7
Daimler	87,90	12,12	11,55	5,0	7,2	Beiersdorf	94,80	3,29	3,31	-0,6	28,8
Porsche Vz.	84,30	16,11	15,43	4,4	5,2	MTU	198,20	7,85	8,00	-1,9	25,2
Linde	294,30	9,95	9,56	4,0	29,6	Fresenius	38,00	3,66	3,73	-1,9	10,4
Siemens	148,40	8,19	7,89	3,9	18,1	Volkswagen Vz.	188,00	31,54	32,29	-2,3	6,0
Bayer	50,80	6,82	6,58	3,7	7,4	Henkel Vz.	76,60	4,92	5,09	-3,3	15,6
RWE	32,10	1,83	1,77	3,6	17,5	Hello Fresh	85,20	1,93	2,01	-4,3	44,3
Deutsche Post	56,10	4,06	3,93	3,5	13,8	adidas	280,60	9,70	10,23	-5,2	28,9
BASF	62,70	5,67	5,53	2,6	11,1	HeidelbergCement	66,00	8,26	8,76	-5,7	8,0
Qiagen	47,10	1,75	1,72	1,8	26,9	Vonovia	53,80	2,77	3,04	-8,9	19,4
Sartorius Vz.	537,80	7,93	7,80	1,7	67,8	Zalando	77,40	1,09	1,21	-9,2	70,7
E.ON	11,00	0,91	0,89	1,4	12,2	Fresenius Medical Care	58,00	3,89	4,30	-9,5	14,9
Siemens Energy	24,50	0,87	0,86	1,0	28,1	Continental	106,70	8,81	10,20	-13,6	12,1
Siemens Healthineers	59,90	2,14	2,13	0,8	28,0	Delivery Hero	118,80	-4,15	-3,54	-17,1	NA

Stand: 12. November 2021; Quelle: FactSet Markterwartungen, Commerzbank Research; Prognosen sind kein Indikator für die künftige Entwicklung.

2022 ist weiter positiv. So sind in den vergangenen drei Monaten die 2022er-Gewinnerwartungen für 24 der 40 DAX-Unternehmen gestiegen (siehe Tabelle 1).

Daher bewegt sich der für das Geschäftsjahr 2021 erwartete aggregierte DAX-Indexgewinn (I/B/E/S) weiter robust bei derzeit 1.027 Indexpunkten, was fast 3 Prozent über unserer Gewinnprognose von 1.000 Indexpunkten liegt.

“Während für den DAX zurzeit das 16-Fache der für 2021 erwarteten Gewinne gezahlt wird, liegt das entsprechende Kurs-Gewinn-Verhältnis für den S&P 500 bei 23.”

Die Bewertung der Aktienmärkte stufen wir weiterhin – vor allem mit Blick auf die USA – als »negativ« ein. Während für den DAX zurzeit das 16-Fache der für 2021 erwarteten Gewinne gezahlt wird, liegt das entsprechende Kurs-Gewinn-Verhältnis für den S&P 500 bei 23 – im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt von 16. Diese hohe Bewertung begrenzt das mittelfristige Aufwärtspotenzial für die Aktienmärkte.

Auch unsere Einstufung für das Anleger-sentiment, die wir auf »neutral« verbessert hatten, als der DAX im Bereich der 200-Tage-Linie bei 15.000 Indexpunkten notierte, ist wieder »negativ«. Der VDAX ist in den vergangenen Wochen von 25 auf 16 gefallen, und der Relative-Stärke-Index des DAX zeigt einen »überkauften« Aktienmarkt. Daher sollte die Aufwärtsbewegung des DAX nach seinem Sprung von 15.000 auf über 16.000 Punkte nun zunächst an Fahrt verlieren.



PRODUKTIDEE: PARTIZIPIEREN SIE AN DER ENTWICKLUNG DES DAX UND AUSGEWÄHLTER EINZELAKTIEN

Nutzen Sie die Einschätzungen unserer Experten und partizipieren Sie an der Entwicklung des DAX und ausgewählter Einzeltitel. Ein Überblick über das gesamte Produktspektrum an Zertifikaten und Optionsscheinen steht Ihnen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung.

Discount-Zertifikate						
WKN	Basiswert	Cap	Discount	Max. Rendite p.a.	Bewertungstag	Geld-/Briefkurs
SD2 VKG	DAX	15.150,00 Pkt.	9,48 %	5,86 %	17.06.2022	146,47/146,48 EUR
SD3 QAN	DAX	16.250,00 Pkt.	4,69 %	9,15 %	17.06.2022	154,23/154,24 EUR
SD3 TFR	Infineon	37,00 EUR	17,90 %	7,26 %	17.06.2022	35,48/35,49 EUR
SF0 CWB	Covestro	52,00 EUR	12,86 %	10,48 %	17.06.2022	48,96/48,98 EUR
SF0 CUP	BMW	86,00 EUR	13,48 %	10,26 %	17.06.2022	81,08/81,11 EUR
SF3 M8Y	Merck	210,00 EUR	10,47 %	8,73 %	17.06.2022	199,68/199,75 EUR
SF3 YZ9	Brenntag	74,00 EUR	11,50 %	7,43 %	17.06.2022	70,88/70,91 EUR

Faktor-Optionsscheine					
WKN	Basiswert	Strategie	Faktor	Laufzeit	Geld-/Briefkurs
SD2 S65	DAX	Long	3	Unbegrenzt	7,37/7,38 EUR
SB2 94E	DAX	Short	-3	Unbegrenzt	4,00/4,01 EUR
SB0 B1Z	Infineon	Long	3	Unbegrenzt	64,49/64,59 EUR
SD2 YCX	Infineon	Short	-3	Unbegrenzt	2,93/2,94 EUR
SB0 BYV	Covestro	Long	3	Unbegrenzt	29,80/29,96 EUR
SD2 3QB	Covestro	Short	-3	Unbegrenzt	5,52/5,54 EUR
SD4 9Y6	BMW	Long	3	Unbegrenzt	10,91/10,94 EUR
SF6 RAX	BMW	Short	-3	Unbegrenzt	9,79/9,81 EUR
SF3 QR6	Merck	Long	3	Unbegrenzt	12,97/13,00 EUR
SF0 TFL	Merck	Short	-3	Unbegrenzt	2,15/2,16 EUR
SF3 EBT	Brenntag	Long	3	Unbegrenzt	7,78/7,81 EUR
SF2 SN8	Brenntag	Short	-3	Unbegrenzt	9,96/10,01 EUR

Stand: 22. November 2021; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

WEBINAR DES MONATS

Welche Chancen bietet der deutsche Aktienmarkt im Jahr 2022?

Der Aktienstratege Andreas Hürkamp stellt die Prognosen der Commerzbank für Konjunktur, Zinsen und Währungen für das kommende Jahr vor. Anschließend beleuchtet er, welche Auswirkungen das Konjunkturmilieu auf die Gewinne der deutschen Unternehmen im Geschäftsjahr 2022 haben wird. Zudem stellt er heraus, wie sich die Dividenden der 40 DAX-Unternehmen entwickeln könnten und welche Aktien spannende Dividendeninvestments für 2022 sind. Schließlich wirft Andreas Hürkamp noch einen Blick auf die Bewertung am deutschen Aktienmarkt und gibt Investoren Entscheidungsregeln an die Hand, in welchen Phasen sie im Aktienjahr 2022 Positionen entweder aufstocken oder abbauen sollten.

Termin: 13. Dezember 2021 um 18.00 Uhr
Referent: Andreas Hürkamp, Leiter Aktienmarktstrategie, Commerzbank
Thema: Welche Chancen bietet der deutsche Aktienmarkt im Jahr 2022?

Sie haben Interesse an unserer ideas-Webinar-Reihe? Dann melden Sie sich jetzt an unter www.ideas-webinar.de und Sie erhalten Neuigkeiten, Termine und Wissenswertes bequem per E-Mail. Sollten Sie ein Webinar verpasst haben, können Sie alle unsere Webinare auf unserem YouTube-Kanal (www.youtube.com/sg_zertifikate) noch einmal ansehen.



ANDREAS HÜRKAMP

Leiter Aktienmarktstrategie,
Commerzbank

Weitere Webinare im Dezember

Datum	Uhrzeit	Referent	Thema
01.12.2021	19.00 Uhr	TradingGruppe 2.0	SG Active Trading
06.12.2021	09.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus
08.12.2021	19.00 Uhr	Bastian Galuschka	SG Active Trading
13.12.2021	09.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus
13.12.2021	18.00 Uhr	Andreas Hürkamp	ideas-Webinar
14.12.2021	18.00 Uhr	Ralf Fayad	US-Basiswerte
15.12.2021	19.00 Uhr	Prime Quants	SG Active Trading
20.12.2021	09.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus

TRADER 2021 – ABSCHLUSSBERICHT

Über 13 Milliarden Euro Umsatz beim Online-Börsenspiel

Die Entwicklung des deutschen Leitindex stellte die Teilnehmer während der Spielzeit des diesjährigen Online-Börsenspiels Trader 2021 vor große Herausforderungen. Mehr als 25.000 Teilnehmer kämpften über insgesamt acht Wochen um die Spitzenplatzierung und den damit verbundenen Hauptpreis, einen Jaguar I-PACE im Wert von mehr als 80.000 Euro. Jeder Spieler startete mit zwei Depots, die jeweils mit einem Startwert von 100.000 Euro Spielgeld ausgestattet waren. Ab dem Start am 6. September konnten alle an der Börse Stuttgart gelisteten Aktien und alle Zertifikate und Optionscheine von Société Générale gehandelt werden.

Zusätzlich zum Hauptpreis wurde jede Woche ein Wochengewinner ermittelt. Hierbei wurde die höchste prozentuale Performance der jeweiligen Handelswoche errechnet. Jeder der acht Wochengewinner durfte sich über ein Preisgeld in Höhe von 2.222 Euro freuen. Außerdem wurden insgesamt neun iPhone 12 von Apple unabhängig vom Spielerfolg unter allen aktiven Teilnehmern verlost.

Die Aktienmärkte machten es den Teilnehmern innerhalb der acht Wochen Spielzeit nicht gerade einfach. Zum Start des Börsenspiels lag der deutsche Leitindex bei 15.900 Zählern und rutschte zeitweise auf ein Niveau von unter 14.891 Punkten. Zum Ende des Börsenspiels stand ein Minus von etwas mehr als 300 Punkten bei 15.189 Punkten auf der Kurstafel. Wer in dieser Zeit nur auf Aktien gesetzt hatte, musste wirklich Glück bei der Auswahl haben. So verlor die beliebteste Aktie des Börsenspiels, BioNTech, innerhalb der Spielzeit teilweise bis zu 30 Prozent ihres Wertes.

Wegen der Richtungslosigkeit der Märkte waren vor allem in diesem Jahr das Timing und die Strategie wichtige Faktoren für einen möglichen Erfolg. Einfach Aktien zu kaufen und sie bis zum Ende liegenzulassen, reichte nicht für einen Platz oben auf der Rangliste.

Der Umsatz im Börsenspiel lag in diesem Jahr bei über 13 Milliarden Euro. Allem voran wurden Aktien gehandelt. Der BioNTech-Aktie mit 167 Millionen Börsenspielumsatz folgte die Aktie von Tesla mit etwas mehr als 105 Millionen. Auf dem dritten Platz befindet sich mit über 100 Millionen Euro Umsatz ein Turbo-Optionsschein Put auf den DAX, der jedoch nach dem Börsenspiel einem Knock-Out-Ereignis zum Opfer fiel. Der Einsatz der gehebelten Wertpapiere war dieses Mal von besonderer Bedeutung, da sich mit ihnen auch Kursgewinne erzielen lassen, wenn der Aktienmarkt fällt. So waren vor allem die Teilnehmer erfolgreich, die während des Börsenspiels mit Hebelprodukten auf fallende Kurse setzten.

Markus Bauer aus Goslar meldete sich bereits einen Monat vor dem Börsenspielstart an und legte direkt am 6. September los. Zum Glück gibt es für jeden Teilnehmer zwei Depots in Höhe von 100.000 Euro. So gut es für Markus in seinem ersten Depot lief, so schlecht war seine Performance in seinem zweiten. So nutzte er mehrmals eine Funktion, die sich so mancher Trader wünschen würde: Er stellte mehrmals sein zweites Depot auf den Startwert von 100.000 Euro zurück. Während der acht Wochen des Börsenspiels setzte er ausschließlich auf Classic Turbo-Optionsscheine auf den DAX. Seine Strategie war zwar denkbar einfach, jedoch mit viel Arbeit verbunden. Im Schnitt platzierte er 100 Transaktionen am Tag. Nach dem Eröffnen einer Position wurde sie genau beobachtet. Verluste wurden zeitnah begrenzt, Gewinne wurden laufengelassen und bei einem bestimmten Ziel realisiert. Zwei Drittel seiner eröffneten Handelsgeschäfte schloss er mit einem positiven Ergebnis. Es gab jedoch mit einem Minus von 29.000 Euro auch größere Rücksetzer in seinem Depot. Allerdings überwogen Gewinnmitnahmen zwischen 1.000 und 3.000 Euro, wobei sein höchster Profit bei etwas über 19.000 Euro lag. Mit einem Depotwert von 1.175.857,68 Euro trägt sich Markus Bauer als 19. Gewinner des Börsenspiels Trader 2021 ein. Wir gratulieren ihm recht herzlich zu seinem Gewinn, einem Jaguar I-PACE im Wert von über 80.000 Euro.



Die Partner des Börsenspiels gratulieren dem Gewinner und freuen sich auf ein Wiedersehen 2022 (von links: Friedhelm Tilgen, ntv; Anouch Alexander Wilhelms, Société Générale; Sibylle Scharr, ntv; Andreas Grunwald, t-online.de;

Markus Bauer, Gewinner des Börsenspiels Trader 2021; Christian Loeer, Jaguar Land Rover Deutschland GmbH; Dr. Frank-Bernhard Werner, BÖRSE ONLINE).

TRADER 2021 – DIE PREISVERLEIHUNG

Mitten in der Frankfurter Innenstadt fand in kleinem, feierlichem Rahmen und unter Berücksichtigung der 2G+-Regelung die Preisverleihung zum Trader 2021 statt. Die ntv-Moderatorin Sibylle Scharr – vielen Lesern bekannt aus dem Moderatorenteam der ntv-Nachrichten – führte gemeinsam mit dem Spielleiter des Börsenspiels, Anouch Alexander Wilhelms, durch den Abend.

Ein besonderer Abend war es für Markus Bauer, den Gewinner des diesjährigen Börsenspiels. Denn er durfte den Hauptgewinn – einen nagelneuen und vollelektrischen Jaguar I-PACE – in Empfang nehmen.

Markus Bauer, besser bekannt unter dem Spielernamen »Mr. Sandman«, konnte sich in den acht spannenden Spielwochen des »Trader 2021« mit einer Gesamtperformance von über 1.000 Prozent gegen alle anderen Teilnehmer durchsetzen.

Das Trader-2021-Team bedankt sich für eine tolle und spannende Ausgabe des Börsenspiels mit über 25.000 Spielern, die in acht Wochen sehr aktiv bei mehr als 1,2 Millionen Trades Aktien und Zertifikate im Gesamtwert von mehr als 13,6 Milliarden Euro gehandelt haben, und freut sich auf ein Wiedersehen im Jahr 2022.



HEXENTANZ AN DER BÖRSE



DERIVATETEAM SOCIETE GENERALE

service.zertifikate@sgcib.com

Am 17. Dezember ist es wieder so weit – der Hexensabbat steht an. Damit ist nicht etwa das Geheimtreffen von Hexen mit dem Teufel gemeint, sondern der so im Börsenjargon bezeichnete »Große Verfall« an den Terminbörsen.

An der europäischen Terminbörse Eurex werden Termingeschäfte gehandelt, also Geschäfte, deren Preis bereits feststeht, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt erfüllt werden müssen. Da diese Geschäfte nur eine begrenzte Gültigkeit haben (Laufzeit), verfallen sie automatisch zu einem bekannten Zeitpunkt und werden abgerechnet. Futures und Optionen sind solche Termingeschäfte. Für gewöhnlich verfallen Futures quartalsweise und Optionen monatlich oder auch wöchentlich. Verfallen die Optionen und Futures an ein und demselben Tag, so spricht man vom Großen Verfall. An der Eurex kommt dies insgesamt viermal im Jahr jeweils am dritten Freitag in den Monaten März, Juni, September und Dezember vor. An diesem Tag verfallen Index-Futures, Index-Optionen

und Optionen auf Einzelaktien. Von besonderem Interesse ist der Verfall der Futures und Optionen der europäischen STOXX-Familie um 12.00 Uhr, der DAX-Futures und der Optionen auf den DAX um 13.00 Uhr und der Optionen auf deutsche Aktien um 17.30 Uhr. Aber nicht nur an der Eurex ist an diesem Tag Großer Verfall, sondern auch an den weltweiten Terminbörsen.

Warum wird dieser Tag nun als Hexensabbat bezeichnet? Weil es zu heftigen Kursbewegungen kommen kann, die nicht durch neue Unternehmensnachrichten oder veröffentlichte Konjunkturdaten zu erklären sind, sondern vielmehr durch große Marktteilnehmer wie beispielsweise Fondsgesellschaften oder Vermögensverwalter verursacht werden. Es ist zu beobachten, dass an diesem Tag das Handelsvolumen insbesondere von Blue-Chip-Werten deutlich über der für gewöhnlich gehandelten Menge liegt. Das ist damit zu erklären, dass die Marktteilnehmer einzelne Aktien oder einen Index über oder unter einem bestimmten Kursniveau sehen wollen. Denn diese Marktteilnehmer sind in Termingeschäften auf diese Aktie oder den Index investiert und müssen gegebenenfalls Verluste hinnehmen, falls nicht das notwendige Kursniveau erreicht wird.

Privatinvestoren sollten daher diese Tage mit besonderer Vorsicht genießen. Insbesondere bei Turbo-Optionsscheinen sollte die Knock-Out-Barriere mit Bedacht gewählt werden, um unnötiges Ausstoppen zu vermeiden.

TRADE SPONSORING UND FREE-TRADE- AKTIONEN



Tradingaktionen im Überblick					
Partner*	Aktion		Derivate	Zeitraum	Ordervolumen
1822 direkt	Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten	FREE TRADE	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2021	> 1.000 EUR
comdirect	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 3,90 Euro		Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2022	> 1.000 EUR
Consorsbank	Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten	FREE TRADE	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2021	> 1.000 EUR
DADAT	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 2,95 Euro		Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2022	> 1.000 EUR
DEGIRO	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 0,50 Euro		Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2022	> 500 EUR
DKB	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 2,00 Euro		Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2022	> 1.000 EUR
finanzen.net	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 2,50 Euro		Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2021	> 1.500 EUR
flatex	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 1,90 Euro		Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2022	> 1.000 EUR
ING	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 2,90 Euro		Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2022	> 1.000 EUR
justTRADE	Kauf und Verkauf ohne Transaktionskosten	FREE TRADE	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2022	> 500 EUR
onvista bank	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 2,50 Euro		Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2022	> 1.500 EUR
S Broker	Kauf ohne Transaktionskosten	FREE BUY	Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2022	> 1.000 EUR
sino	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 2,50 Euro		Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2022	> 1.000 EUR
Targobank	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 4,90 Euro		Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2022	> 2.500 EUR
Trade Republic	Kauf und Verkauf provisionsfrei mit einer Fremdkostenpauschale von 1,00 Euro		Alle Hebelprodukte	Bis 31.12.2022	> 0 EUR
ViTrade	Kauf und Verkauf zu einer Pauschalgebühr von 3,90 Euro		Alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen	Bis 31.12.2022	> 1.000 EUR

*Alle Aktionen beziehen sich auf den elektronischen außerbörslichen Direkthandel über die angegebenen Partner. Unabhängig von Transaktionskosten können gegebenenfalls Kosten wie beispielsweise für Depotführung entstehen.

Stand: 15. November 2021. Société Générale übernimmt keine Gewähr im Hinblick auf Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der genannten Aktionen. Diese können sich jederzeit ändern, eingeschränkt, erweitert oder ganz eingestellt werden.

GENERAL ELECTRIC – MISCHKONZERN VOR DER AUFSPALTUNG



STEFAN SCHÖPPNER

Chief Investment Office,
Commerzbank

General Electric (GE) will sich aufspalten. Ziel ist eine direktere Steuerung der einzelnen Sparten und vor allem eine Verringerung des Konglomeratabschlags in der Bewertung. Die Medizintechnik ist wenig zyklisch, die Erholung im Energiegeschäft und in der Luftfahrt steht erst noch bevor. Der Konzern hat aber mit einem starken Cashflow die Verschuldung im Griff.

Aufspaltung steht bevor

General Electric will sich aufspalten. Zunächst soll die Gesundheitspartei bis Anfang 2023 abgespalten werden. Im Jahr darauf soll das Energiegeschäft folgen. Ab 2024 will der heutige Mischkonzern auf das Flugzeugausrüstungsgeschäft fokussiert sein. Ziel ist eine direktere Steuerung der einzelnen Sparten und vor allem eine Verringerung des Konglomeratabschlags in der Bewertung. Es sollten nur wenige operative Synergien verloren gehen. Die entstehenden neuen Unternehmen gehören jeweils zu den Weltmarktführern ihrer Branche und sollten deshalb keine wesentlichen Probleme bei der Refinanzierung bekommen, die bisher über den Mutterkonzern dargestellt wird.

Fokus immer stärker im Industriebereich

Nach dem Abschied von wesentlichen Teilen des Finanzgeschäfts konzentriert sich der Konzern zurzeit auf das Industrie- und Medizintechnikgeschäft. Energieausrüstungen und Flugturbinen sollen

zukünftig noch stärker von einem überdurchschnittlichen Wachstum im Wartungsbereich profitieren. Die Medizintechnik ist wenig zyklisch, die Erholung im Energiegeschäft und in der Luftfahrt steht erst noch bevor.

“Ab 2024 will der heutige Mischkonzern auf das Flugzeugausrüstungsgeschäft fokussiert sein. Ziel ist eine direktere Steuerung der einzelnen Sparten.”

Auch Industrie-Aktivitäten mit Abgaben

Das Eisenbahngeschäft ging an die Wabtec, einen US-Anbieter auch von Eisenbahnausrüstungen. GE hat seinen Anteil an Baker Hughes, einem Ausrüster für die Öl- und Gasindustrie, auf etwa 4 Prozent reduziert. Der Anteil soll bis 2023 komplett verkauft werden.

Teilverkauf der Medizintechnik verbesserte Schulden-situation drastisch

Die Verkäufe und die faktisch gestrichene Dividende reichten nicht aus, um die Verschuldungssituation auf ein tragbares Niveau zurückzuführen. GE verkaufte deshalb das Biopharma-Geschäft für 21 Milliarden US-Dollar in bar an Danaher. Die zugrunde liegende



Bewertung entspricht vergleichbaren Unternehmen. Der Mittelzufluss verbesserte die Verschuldungssituation schlagartig. Eine Kapitalerhöhung wird unwahrscheinlich. Gleichzeitig behält GE die anderen diagnostiklastigen Teile der Sparte und deren Cashflow im Konzern. Das Risikoprofil des Gesamtkonzerns verbessert sich drastisch.

Auch Abschied vom Flugzeugleasing

General Electric legt sein Flugzeugleasinggeschäft mit dem irischen Konkurrenten AerCap zusammen. GE erhält 24 Milliarden US-Dollar in bar, die zur Entschuldung eingesetzt werden. Dazu kommt ein Minderheitsanteil von 46 Prozent am zukünftigen Weltmarktführer. Es wird aber auch noch einmal eine erhebliche Abschreibung auf

Grafik 1: Wertentwicklung General Electric



Stand: 19. November 2021; Quelle: Reuters
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 52.

Unternehmensporträt

General Electric konzentriert sich zukünftig vor allem auf Flugzeugmotoren, medizinische Geräte, Kraftwerke, Windturbinen zur Stromerzeugung und Transformatoren. Daneben gibt es noch wichtige Beteiligungen im Ölausrüstungs- und Eisenbahngeschäft. Die ehemals beherrschende Finanzdienstleistungssparte spielt keine Rolle mehr.

Der US-Mischkonzern erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatz von etwa 73 Milliarden US-Dollar und ein operatives Ergebnis von 5,2 Milliarden US-Dollar.

das zu übertragende Flugzeugportfolio von geschätzt 3 Milliarden US-Dollar fällig. Nach dem Abschluss der Transaktion, mit der wir gegen Ende des Jahres rechnen, bleiben nur noch zu vernachlässigende Finanzaktivitäten übrig. Wir können uns vorstellen, dass langfristig der Minderheitsanteil über die Börse weiter reduziert wird.

“Der Ergebnisausblick für den Rest des Jahres ging deutlich nach oben, die Prognose für den Cashflow wurde auf den mittleren Bereich der bisher genannten Spanne eingengt.”

Drittes Quartal über den Erwartungen

General Electric hat im dritten Quartal den erwarteten Umsatz zwar nicht erreicht, die Ergebniserwartungen dagegen deutlich übertroffen. Auch der Cashflow fiel deutlich höher aus als kalkuliert. Auf Spartenebene waren Flug- und Gasturbinen besser, Medizintechnik und Windkraft dagegen schwächer als angenommen. Der Ergebnisausblick für den Rest des Jahres ging deutlich nach oben, die Prognose für den Cashflow wurde auf den mittleren Bereich der bisher genannten Spanne eingengt. Für 2022 wurden wenig überraschend Umsatzwachstum, eine verbesserte Marge und ein höherer Cashflow angekündigt, ohne aber konkrete Zahlen zu nennen.

Hinweis

Offenlegung möglicher Interessenkonflikte:
8. Die Commerzbank hat innerhalb der vergangenen zwölf Monate Investmentbanking-Dienstleistungen für General Electric Co erbracht oder vereinbart, solche zu erbringen, für die sie Einkünfte erhalten hat bzw. wird.

Weitere Informationen hierzu finden Sie auf Seite 52.



PRODUKTIDEE: PARTIZIPIEREN SIE AN DER ENTWICKLUNG VON GENERAL ELECTRIC

Nutzen Sie die Experteneinschätzungen und partizipieren Sie an der Entwicklung der General Electric-Aktie. Ganz gleich, ob Sie mit Hebelprodukten auf kurzfristige Marktveränderungen setzen möchten oder mit Anlageprodukten eine Alternative zum reinen Aktieninvestment suchen, bei Société Générale werden Sie fündig. Ein Überblick über das gesamte Produktspektrum an Zertifikaten und Optionsscheinen steht Ihnen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung.

Aber Achtung: Da die von Société Générale angebotenen Produkte in Euro notieren, der Handelspreis von General Electric in US-Dollar, besteht für den Investor ein Währungsrisiko. Ein steigender Euro/US-Dollar-Wechselkurs wirkt sich negativ auf den Wert des Produkts aus.

Discount-Zertifikate							
WKN	Basiswert	Cap	Discount	Max. Rendite p.a.	Quanto	Bewertungstag	Geld-/Briefkurs
SD5 915	General Electric	80,00 USD	22,43 %	5,59 %	Nein	17.06.2022	8,54/8,55 EUR
SF3 DBH	General Electric	90,00 USD	15,28 %	10,46 %	Nein	17.06.2022	74,82/74,85 EUR
SF3 BAS	General Electric	100,00 USD	9,60 %	17,80 %	Nein	17.06.2022	79,86/79,89 EUR
SF3 DBJ	General Electric	110,00 USD	5,54 %	27,60 %	Nein	17.06.2022	83,45/83,48 EUR
SF3 LM4	General Electric	120,00 USD	2,99 %	39,86 %	Nein	17.06.2022	85,66/85,69 EUR

BEST Turbo-Optionsscheine							
WKN	Basiswert	Typ	Basispreis/Knock-Out-Barriere	Hebel	Quanto	Laufzeit	Geld-/Briefkurs
SB7 X3C	General Electric	Call	68,53 USD	3,1	Nein	Unbegrenzt	3,51/3,52 EUR
SD1 L9Z	General Electric	Call	80,57 USD	5,0	Nein	Unbegrenzt	2,19/2,20 EUR
SD9 6F3	General Electric	Call	88,51 USD	8,4	Nein	Unbegrenzt	1,31/1,32 EUR
SD8 U51	General Electric	Put	140,89 USD	2,4	Nein	Unbegrenzt	0,45/0,46 EUR
CL0 X9N	General Electric	Put	124,93 USD	3,9	Nein	Unbegrenzt	0,27/0,28 EUR
SF7 L3N	General Electric	Put	119,03 USD	5,1	Nein	Unbegrenzt	1,71/1,72 EUR

Stand: 19. November 2021; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

TERMINE DEZEMBER 2021

Konjunktur- und Wirtschaftstermine			
Tag	Zeit	Land	Betreff
1. Dezember	16.00	US	ISM-Einkaufsmanagerindex (November 2021)
2. Dezember	11.00	EU	Erzeugerpreise (Oktober 2021)
3. Dezember	09.55	DE	Markit Composite Index (November 2021)
3. Dezember	11.00	EU	Einzelhandelsumsätze (Oktober 2021)
3. Dezember	14.30	US	Arbeitslosigkeit (November 2021)
6. Dezember	10.30	EU	sentix-Konjunkturindex (Dezember 2021)
7. Dezember	11.00	DE	ZEW-Konjunkturerwartungen (Dezember 2021)
7. Dezember	21.00	US	Verbraucherkredite (Oktober 2021)
9. Dezember	08.00	DE	Handelsbilanz (Oktober 2021)
9. Dezember	08.00	DE	Importe und Exporte (Oktober 2021)
10. Dezember	14.30	US	Verbraucherpreisindex (November 2021)
14. Dezember	11.00	EU	Industrieproduktion (Oktober 2021)
15. Dezember	14.30	US	Empire State Manufacturing Index (Dez. 2021)
15. Dezember	14.30	US	Import- und Exportpreise (November 2021)
15. Dezember	20.00	US	Fed-Sitzung (Zinsentscheidung)
16. Dezember	13.00	UK	Bank-of-England-Sitzung (Zinsentscheidung)
16. Dezember	13.45	EU	EZB-Sitzung (Zinsentscheidung)
17. Dezember	08.00	DE	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (November 2021)
17. Dezember	10.00	DE	Ifo-Geschäftsklimaindex (Dezember 2021)
17. Dezember	11.00	EU	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI) (November 2021)
17. Dezember		JP	Bank-of-Japan-Sitzung (Zinsentscheidung)
21. Dezember	08.00	DE	GfK-Konsumklimaindex (Januar 2022)
21. Dezember	16.00	EU	Verbrauchervertrauen (Dezember 2021)
22. Dezember	16.00	US	Absatz bestehender Häuser (November 2021)
23. Dezember	16.00	US	Absatz neuer Eigenheime (November 2021)
24. Dezember			Börsenfeiertag (Xetra, Frankfurt, Wien, New York)
28. Dezember	16.00	US	Verbrauchervertrauen (Dezember 2021)
30. Dezember	15.45	US	Chicago Einkaufsmanagerindex (Dez. 2021)
31. Dezember			Börsenfeiertag (Xetra, Frankfurt, Wien, New York)

Unternehmenstermine			
Tag	Land	Unternehmen	Veranstaltung/Veröffentlichung
3. Dezember	DE	Aurubis	Veröffentlichung des Berichts zum Geschäftsjahr 2020/2021
8. Dezember	DE	TUI	Geschäftsbericht 2021
10. Dezember	DE	Carl Zeiss Meditec	Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2020/2021
14. Dezember	DE	Ceconomy	Ergebnisse Geschäftsjahr 2020/2021
15. Dezember	DE	Metro	Geschäftsbericht 2020/2021

Indexkalender			
Index	Land	Anpassungstermin	Bemerkung
DAX	DE	20. Dezember 2021	Außerordentliche Quartalsanpassung
MDAX	DE	20. Dezember 2021	Außerordentliche Quartalsanpassung
SDAX	DE	20. Dezember 2021	Außerordentliche Quartalsanpassung
TecDAX	DE	20. Dezember 2021	Außerordentliche Quartalsanpassung
EURO STOXX	EU	20. Dezember 2021	Quartalsanpassung
STOXX Europe 600	EU	20. Dezember 2021	Quartalsanpassung
STOXX Sektorindizes	EU	20. Dezember 2021	Quartalsanpassung

WAR DIE RBA DAS PROBLEM ODER WAR ES DAS RENDITEZIEL?



THU LAN NGUYEN

Devisenanalyse,
Commerzbank

Die australische Notenbank (RBA) hat Ende Oktober überraschend ihre Renditekurvensteuerung aufgegeben und damit einen ersten Schritt in Richtung einer weniger expansiven Geldpolitik gewagt. Der australische Dollar hat seitdem jedoch abgewertet. Warum?

Seit die australische Notenbank RBA (Reserve Bank of Australia) ihr 3-jähriges Renditeziel Ende Oktober urplötzlich und für den Markt völlig unerwartet aufgab, hat der australische Dollar deutlich an Boden gegenüber dem US-Dollar eingebüßt. Das mag verwundern, war der überraschende Schritt der Notenbank doch in Richtung

eines Ausstiegs aus der expansiven Geldpolitik. Doch seitdem scheint der Markt ins Zweifeln gekommen zu sein. Dabei dürfte dies wenig damit zu tun haben, dass die RBA in ihrer zwei Tage später folgenden Sitzung erklärte, sie gehe weiterhin davon aus, dass sie ihren Leitzins erst im Jahr 2024 erhöhen werde, da wohl erst dann die nötigen Rahmenbedingungen erfüllt seien. Wie viel sind solche Aussagen noch wert, nachdem sie den Markt zuvor derart in die Irre geführt hat?

Vielmehr ist vorstellbar, dass das Zurückrudern des Marktes mit einem vorsichtigeren Wirtschaftsausblick zu tun hat. Dieser erhielt beispielsweise durch die jüngst überaus enttäuschenden Arbeitsmarktdaten für den Monat Oktober Antrieb. Am Markt sind zwar noch immer frühere Zinserhöhungen eingepreist als die RBA signalisiert. Doch die Erwartungen sind zuletzt deutlich gefallen.

Und in der Tat stellt sich die Frage, ob die Aufgabe des Renditeziels wirklich rein fundamental begründet war. Ja, die australische

Grafik 1: RBA lässt Rendite auf 3-jährige Staatsanleihen in die Höhe springen



Stand: 12. November 2021; Quelle: Bloomberg

Grafik 2: Lohnwachstum aus Sicht der RBA noch zu schwach
Stundenlohn ohne Boni, Veränderung gegenüber Vorquartal



Stand: 30. Juni 2021; Quelle: Australisches Statistikamt

Wirtschaft dürfte sich auch von dem jüngsten Lockdown erholen und auch Down Under hat der Inflationsdruck zugenommen. Doch wie die RBA selbst argumentiert, sind die Rahmenbedingungen – das heißt vor allem ein hinreichend enger Arbeitsmarkt, der Lohndruck erzeugt – noch lange nicht erfüllt.

Es drängt sich die Vermutung auf, dass die RBA letztlich lediglich dem Marktdruck nachgegeben hat, weil sie nicht mehr gewillt war, stärker am Anleihemarkt zu intervenieren; bzw. sie dürfte befürchtet haben, dass der Druck mit der Zeit, insbesondere mit der zunehmenden Normalisierung der Geldpolitik durch andere Notenbanken, zugenommen hätte und sie dadurch zu massiven Anleihekäufen gezwungen worden wäre, um das Renditeziel zu verteidigen. Ein späterer Ausstieg hätte dann womöglich nur zu noch größeren Ausschlägen geführt.

Die Volatilität, die die RBA durch ihren plötzlichen Ausstieg generiert hat, war natürlich unschön. Doch zugegeben, es gibt keine guten Beispiele aus der jüngsten Vergangenheit von Notenbanken, die ebenfalls feste Niveaus – sei es bei der Rendite oder beim Wechselkurs – über einen geraumen Zeitraum verteidigt und später einen sehr viel volatilitätsärmeren Ausstieg gemeistert haben. Es scheint – ohne die RBA zu viel verteidigen zu wollen – dass der Ausstieg aus dem Renditeziel, selbst wenn er zuvor kommuniziert worden wäre, immer ein wenig »chaotisch« verlaufen wäre. So ist es nun einmal, wenn man einen Preis fixiert, der aus Marktsicht irgendwann einfach nicht mehr gerechtfertigt ist. Dennoch war die Kommunikationsweise der RBA mehr als unglücklich.

Fazit ist, dass die Aufgabe des Renditeziels letztlich kein positives Argument für den australischen Dollar war und somit auch eine deutlichere Aufwertung nicht gerechtfertigt wäre.



PRODUKTIDEE: BEST TURBO-OPTIONSSCHEINE AUF DEN AUSTRALISCHEN DOLLAR

Sie möchten an der künftigen Wertentwicklung des australischen Dollar partizipieren? Mit BEST Turbo-Optionsscheinen von Société Générale haben Sie die Möglichkeit, überproportional an Kursveränderungen zu partizipieren. Die Laufzeit von BEST Turbo-Optionsscheinen ist unbegrenzt. Erst bei einer Verletzung der Knock-Out-Barriere endet die Laufzeit (Totalverlust). Ein Überblick über das gesamte Spektrum an Produkten auf Währungen steht Ihnen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung.

BEST Turbo-Optionsscheine						
WKN	Basiswert	Typ	Basispreis/Knock-Out-Barriere	Hebel	Laufzeit	Geld-/Briefkurs
CL5 LAZ	AUD/USD	Call	0,5248 USD	5,6	Unbegrenzt	17,76/17,79 EUR
CL9 BMQ	AUD/USD	Call	0,5903 USD	8,3	Unbegrenzt	11,95/11,98 EUR
CL9 AV2	AUD/USD	Call	0,6504 USD	15,0	Unbegrenzt	6,62/6,65 EUR
SR9 RJC	AUD/USD	Call	0,6755 USD	22,5	Unbegrenzt	4,40/4,43 EUR
SD9 2C7	AUD/USD	Put	0,9433 USD	5,1	Unbegrenzt	19,41/19,44 EUR
SB7 VQ3	AUD/USD	Put	0,8735 USD	7,5	Unbegrenzt	13,21/13,24 EUR
CJ1 E4A	AUD/USD	Put	0,8143 USD	12,5	Unbegrenzt	7,93/7,97 EUR
CU8 SQU	AUD/USD	Put	0,7893 USD	17,4	Unbegrenzt	5,73/5,76 EUR
SF8 QSL	EUR/AUD	Call	1,2531 AUD	5,1	Unbegrenzt	19,45/19,48 EUR
CL9 9J2	EUR/AUD	Call	1,3657 AUD	8,2	Unbegrenzt	12,20/12,23 EUR
CJ1 QH5	EUR/AUD	Call	1,4287 AUD	12,2	Unbegrenzt	8,15/8,18 EUR
CJ1 D8W	EUR/AUD	Call	1,4701 AUD	18,1	Unbegrenzt	5,50/5,53 EUR
CL7 W8X	EUR/AUD	Put	1,8404 AUD	5,4	Unbegrenzt	18,40/18,43 EUR
CL7 W8L	EUR/AUD	Put	1,7305 AUD	8,8	Unbegrenzt	11,33/11,37 EUR
CL9 R99	EUR/AUD	Put	1,6608 AUD	15,6	Unbegrenzt	6,86/6,89 EUR
SF7 MT6	EUR/AUD	Put	1,6307 AUD	20,2	Unbegrenzt	4,92/4,95 EUR

Stand: 22. November 2021; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt lediglich in Kurzform. Die maßgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.de zur Verfügung. Den Basisprospekt sowie die endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie bei Klick auf die WKN. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

BESTELLEN SIE UNSERE PUBLIKATIONEN FREI HAUS

Einfach gewünschte Publikation(en) auswählen und ankreuzen, Kupon ausfüllen und entweder

• **per Post** an

Société Générale, Neue Mainzer Straße 46–50, 60311 Frankfurt am Main
oder

• **per E-Mail:** service.zertifikate@sgcib.com

• **per Telefon:** 0800 8183050

• **im Internet** unter www.sg-zertifikate.de/broschueren

Name, Vorname

Firma

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail

Magazin

- ideas-Magazin (monatlich per Post)
- ideas-Magazin (monatlich per E-Mail)

Broschüren

- Das 1x1 der Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen
- Aktienanleihen
- Bonus-Zertifikate
- Discount-Zertifikate
- Faktor-Optionsscheine
- Knock-Out-Produkte
- Optionsscheine
- Informieren und handeln

Newsletter (per E-Mail)

- ideas-daily
- ideas-daily US
- ideas-Webinar
- ideas-EXO
- Intraday Knock-Out-Produkte
- ideas-Aktien-Check

Ihre personenbezogenen Daten werden auf der Grundlage des geltenden Datenschutzrechts verarbeitet. Mit Ihrer Bestellung akzeptieren Sie unsere Datenschutzhinweise unter www.sg-zertifikate.de/datenschutzhinweise.



■ BROSCHÜREN

- **Das 1x1 der Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen:** Ideal für den Einstieg gibt die Basisbroschüre einen umfassenden Überblick über die Funktionsweisen und Einsatzmöglichkeiten der wichtigsten Anlage- und Hebelprodukte.
- **Aktienanleihen:** Aktienanleihen sind mit einer festen Verzinsung ausgestattet. Die Rückzahlung der Anleihen ist von der Kursentwicklung des zugrunde liegenden Basiswerts abhängig und erfolgt entweder durch Lieferung von Aktien oder in Euro.
- **Bonus-Zertifikate:** Bonus-Zertifikate bieten Anlegern die Chance auf einen Bonusbetrag bei seitwärts tendierenden Märkten bei gleichzeitiger Teilnahme an positiven Kursentwicklungen, sofern während der Laufzeit eine im Vorfeld festgelegte Kursuntergrenze (Barriere) nicht berührt oder unterschritten wurde.
- **Discount-Zertifikate:** Discount-Zertifikate ermöglichen dem Anleger, in einen Basiswert mit einem Abschlag (Discount) zu investieren. Im Gegenzug partizipiert der Anleger an Kurssteigerungen nur bis zu einem festgelegten Höchstbetrag (Cap).
- **Faktor-Optionsscheine:** Mit Faktor-Optionsscheinen partizipieren Anleger kurzfristig mit einem festen Hebel an der Entwicklung ausgewählter Basiswerte, sowohl positiv als auch negativ. Die Optionsscheine haben eine unbegrenzte Laufzeit und bieten die Möglichkeit, sowohl auf steigende als auch fallende Kurse zu setzen.

- **Knock-Out-Produkte:** Mit Knock-Out-Produkten haben Anleger die Möglichkeit, an steigenden oder fallenden Kursen überproportional (sowohl positiv als auch negativ) zu partizipieren.
- **Optionsscheine:** Mit Optionsscheinen können Anleger auf steigende oder fallende Kurse spekulieren. Sie bieten aufgrund einer Hebelwirkung eine überproportionale Partizipation an der Bewegung des Basiswerts (sowohl positiv als auch negativ) und sind mit einer festen Laufzeit ausgestattet.
- **Informieren und handeln:** Lernen Sie Société Générale und ihr Angebot im Zertifikatebereich besser kennen. Mit der Broschüre »Informieren und handeln« geben wir Ihnen einen Überblick, nicht nur über Société Générale an sich, sondern auch über die vielfältigen Möglichkeiten, die sie Ihnen bei Ihren Investments bietet.

■ NEWSLETTER

- **ideas-daily:** Mit dem täglichen Newsletter erhalten Sie vor Börsenöffnung alle handelsrelevanten Informationen für den aktuellen Tag. Von charttechnischen Analysen bis hin zu aktuellen Trends und Produktideen.
- **ideas-daily US:** Mit unserem kostenfreien Newsletter sind Sie immer am Puls des amerikanischen Aktienmarktes. Freuen Sie sich auf eine technische Analyse der wichtigsten US-Indizes, einen aktuellen Marktüberblick sowie eine Marktidee – täglich noch vor US-Börseneröffnung.
- **ideas-Webinar:** Unter dem Motto »Märkte, Strategien, Investments« präsentieren Ihnen die Experten der Société Générale das Format ideas-Webinar. Mit diesem Newsletter erhalten Sie Neuigkeiten, Termine und Wissenswertes zur ideas-Webinar-Reihe.
- **ideas-EXO:** Sie interessieren sich für exotische Optionsscheine? Dann wird Ihnen der ideas-EXO-Newsletter gefallen. Freuen Sie sich jede Woche auf eine detaillierte Basiswertanalyse gepaart mit Produktideen aus der Welt der exotischen Optionsscheine.
- **Intraday Knock-Out-Produkte:** Informieren Sie sich täglich über die frisch emittierten Knock-Out-Produkte auf verschiedene Basiswerte.
- **ideas-Aktien-Check:** Sie sind auf der Suche nach spannenden Aktien und Investitionsmöglichkeiten? Mit dem ideas-Aktien-Check-Newsletter und einem informativen Video nehmen wir Einzelwerte, die aus technischer Sicht besonders interessant sind, für Sie unter die Lupe.

IMPRESSUM

Herausgeber

Société Générale
 Neue Mainzer Straße 46–50
 60311 Frankfurt am Main
 Telefon: 0800 8183050
 E-Mail: service.zertifikate@sgcib.com
 Internet: www.sg-zertifikate.de

Verantwortlich (Redaktion und Koordination)

Anja Schneider

Redaktionsteam dieser Ausgabe

Ralf Fayad, Laura Schwierzeck,
 Anja Schneider, Anouch Alexander
 Wilhelms, Commerzbank Research

Redaktionsschluss

22. November 2021

Umsetzung, Druck und Design

ACM Unternehmensgruppe
 65205 Wiesbaden-Nordenstadt
 Ostring 13
www.acmedien.de
 Grafische Leitung: J. Dreizehnter-Ringer

Bildnachweis

Adobe Stock (Titel, Seite 4/5, 6/7,
 10/11, 13/18, 27, 29, 31/33, 37, 39, 45, 47,
 50/51), iStock (Seite 9, 15, 16, 29, 42),
 Jan Dettmering (Seite 21), Jens Braune
 del Angel (Seite 41)

ideas erscheint als Werbung der Société Générale einmal monatlich. Für Adressänderungen und Zustellungswünsche benutzen Sie bitte den Bestellkupon auf Seite 50.

RECHTLICHE HINWEISE

Diese Information ist als Werbung im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes und der EU-Prospektverordnung anzusehen. Das heißt, sie wurde nicht in Einklang mit den Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und für die Société Générale oder ihre Mitarbeiter besteht kein gesetzliches Verbot, nach Veröffentlichung der Information in den darin genannten Wertpapierprodukten zu handeln. Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen (»Information«) sind ausschließlich für Kunden der Société Générale in Deutschland und Österreich bestimmt. Insbesondere ist die Information nicht für Kunden oder andere Personen mit Sitz oder Wohnsitz in Großbritannien, den USA, in Kanada oder Asien bestimmt und darf nicht an diese Personen weitergegeben bzw. in diese Länder eingeführt oder dort verbreitet werden. Nicht namentlich gezeichnete Beiträge stammen aus der Redaktion. Diese behält sich vor, Autorenbeiträge zu bearbeiten. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Wesentliche Informationsquellen für diese Ausarbeitung sind Informationen, die die Société Générale für zuverlässig erachtet. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung. Ob und in welchem zeitlichen Abstand eine Aktualisierung dieser Ausarbeitung erfolgt, ist vorab nicht festgelegt worden.

Bei Briefen an die Redaktion wird das Recht zur – auch auszugsweisen – Veröffentlichung vorausgesetzt. Für die Erstellung dieser Ausarbeitung ist die Société Générale S. A., Zweigniederlassung Frankfurt am Main, bzw. etwaig in der Ausarbeitung genannte Gesellschaften verantwortlich. Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbstständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die genannten Finanzinstrumente werden lediglich in Kurzform beschrieben. Eine Anlageentscheidung sollte nur auf der Grundlage der Informationen in den Endgültigen Bedingungen und den darin enthaltenen allein maßgeblichen vollständigen Emissionsbedingungen getroffen werden. Die Endgültigen Bedingungen sind im Zusammenhang mit dem jeweils zugehörigen Basisprospekt zu lesen und können zusammen mit dem Basisprospekt unter Angabe der WKN bei Société Générale, Neue Mainzer Straße 46–50, 60311 Frankfurt am Main, angefordert werden.

Die Société Générale erhält für den Vertrieb der genannten Wertpapiere den Ausgabeaufschlag bzw. erzielt als Emittentin oder Verkäuferin eigene Erträge. In der Konditionengestaltung ist eine Marge der Bank enthalten, die neben dem Aufwand für die Strukturierung und Absicherung den Ertrag der Bank abdeckt.

Beim Erwerb, der Veräußerung und der Verwahrung von Finanzprodukten fallen für den Anleger Kosten an. Weitere Informationen zu den entsprechenden Transaktionskosten und zur Höhe des Depotentgelts erhalten Anleger bei ihrer Bank oder Sparkasse. Die Société Générale ist nicht dazu verpflichtet, diese Publikation zu aktualisieren, abzuändern oder zu ergänzen oder deren Empfänger auf andere Weise zu informieren, wenn sich ein in dieser Publikation genannter Umstand oder eine darin enthaltene Stellungnahme, Schätzung oder Prognose ändert oder unzutreffend wird. Die in der Vergangenheit gezeigte Kursentwicklung von Finanzinstrumenten erlaubt keine verlässliche Aussage über deren zukünftigen Verlauf. Eine Gewähr für den zukünftigen Kurs, Wert oder Ertrag eines in dieser Publikation genannten Finanzinstruments oder dessen Emittenten kann daher nicht übernommen werden. Die Société Générale, ihre Geschäftsleitungsorgane, leitenden Angestellten oder Mitarbeiter übernehmen keinerlei Haftung für Schäden, die gegebenenfalls aus

der Verwendung dieses Dokuments, seines Inhalts oder in sonstiger Weise entstehen. Die Société Générale kann auf eigene Rechnung mit Kunden Geschäfte in diesen Finanzinstrumenten tätigen oder als Market Maker für diese agieren, Investmentbanking-Dienstleistungen für diese Emittenten erbringen oder solche anbieten. Mögliche Interessenkonflikte: Offenlegung möglicher Interessenkonflikte der Société Générale, ihrer Tochtergesellschaften, verbundener Unternehmen (»Société Générale«) und Mitarbeiter in Bezug auf die Emittenten oder Finanzinstrumente, die in diesem Dokument analysiert werden, finden Sie unter:

https://email.sgmarkets.com/content/resource/SGM_MAD2MAR_DISCLAIMER

Die Société Générale wird von der Europäischen Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, und der Autorité des marchés financiers (AMF), 17 Place de la Bourse, 75002 Paris, beaufsichtigt. Die Société Générale S. A. in Frankfurt ist eine Zweigniederlassung im Sinne des § 53b KWG und unterliegt dementsprechend der lokalen Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn und Marie-Curie-Straße 24–28, 60439 Frankfurt. DAX® ist eingetragene Marke der Deutsche Börse AG. Alle weiteren verwendeten Indizes sind Eigentum des jeweiligen Indexsponsors. Deren Benutzung ist der Société Générale und deren Konzerngesellschaften durch einen Lizenzvertrag gestattet worden. © Société Générale, Frankfurt am Main. Die in ideas veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Hinweise zur Darstellung von Wertentwicklungen

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Bei der Investition in andere Währungen als den Euro kann die Rendite infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen. Provisionen, Gebühren und andere Entgelte werden in den Darstellungen nicht berücksichtigt und reduzieren die Wertentwicklung. Bitte beachten Sie nachfolgende Beispielrechnung zum Einfluss von Transaktionskosten:

	Zertifikat	Zertifikat
Haltedauer	1 Jahr	5 Jahre
Ordervolumen	1.000 Euro	1.000 Euro
Orderentgelt	20 Euro	20 Euro
Gewinn (Annahme)	50 Euro	250 Euro
Gewinn nach Entgelten	30 Euro	230 Euro

In der Kalkulation werden als Orderentgelte marktübliche Durchschnittswerte für den Kauf und Verkauf herangezogen. Depotkosten werden nicht berücksichtigt, diese mindern ebenfalls die Wertentwicklung.

Wichtige Hinweise bezüglich des Researchs der Commerzbank AG und möglicher Interessenkonflikte

Für Angaben zu den in Kompendien genannten Unternehmen bzw. den von den Analysten der Commerzbank analysierten Unternehmen folgen Sie bitte diesem Link: <https://commerzbank.bluematrix.com/sellside/Dislosures.action>

Die Aktualisierung dieser Informationen kann bis zu zehn Tage nach Monatsende erfolgen. Als Universalbank kann die Commerzbank AG oder eine andere Gesellschaft der Commerzbank-Gruppe mit Emittenten von in der Information genannten Wertpapieren in einer umfassenden Geschäftsverbindung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking; Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen gelangen, die in der Information nicht berücksichtigt sind. Ebenso können die Commerzbank AG, eine andere Gesellschaft der Commerzbank-Gruppe oder Kunden der Commerzbank AG Geschäfte in oder mit Bezug auf die hier angesprochenen Wertpapiere getätigt haben.

SERVICE UND KONTAKT

HANDELSZEITEN

Börsentäglich von 8.00 bis 22.00 Uhr
(Einschränkungen möglich.
Weitere Infos unter
www.sg-zertifikate.de)



HOTLINE

Börsentäglich von
8.00 bis 18.00 Uhr unter
0800 8183050



HOMEPAGE

Jederzeit erreichbar unter
www.sg-zertifikate.de



WEBINARE

Regelmäßige Expertenseminare
im Web unter
www.ideas-webinar.de



E-MAIL

Unter service.zertifikate@sgcib.com
per E-Mail
erreichbar



CHAT

Börsentäglich von 8.00 bis 18.00 Uhr
unter www.sg-zertifikate.de



NEWS

Immer auf
dem Laufenden
bleiben mit
[www.sg-zertifikate.de/
news](http://www.sg-zertifikate.de/news)



NEWSLETTER

Börsentäglich vor Handelsbeginn unter
www.ideas-daily.de
und vor US-Handelsstart
unter
www.ideas-daily-us.de



BÖRSENNEWS AUF S HANDY

Die aktuellsten News aus dem
Handelsraum direkt auf
Ihr Smartphone unter
[www.sg-zertifikate.de/
boersennews](http://www.sg-zertifikate.de/boersennews)



EXPERTEN IM TV

- jeden Mittwoch um 18.54 Uhr
beim Nachrichtensender ntv
- 17.00 Uhr auf Der Aktionär TV
- im Web unter
[www.sg-zertifikate.de/
ideastv](http://www.sg-zertifikate.de/ideastv)



ZERTIFIKATE-APP

Jederzeit im Apple App Store
und Google Play Store
verfügbar



SOZIALE MEDIEN

- [www.facebook.com/
sgzertifikate/](http://www.facebook.com/sgzertifikate/)
- [www.youtube.com/
sg_zertifikate](http://www.youtube.com/sg_zertifikate)
- [www.twitter.com/
sg_zertifikate](http://www.twitter.com/sg_zertifikate)



HANDELN SIE OHNE TRANSAKTIONSKOSTEN: JETZT AUCH US-BASISWERTE

Société Générale-Derivate jetzt auch auf US-Basiswerte bei der Consorsbank handelbar – bis Jahresende sogar in der Free-Trade-Aktion!



Bis zum Jahresende können sich Consorsbank-Kunden besonders freuen: Denn alle Zertifikate, Optionsscheine und Aktienanleihen von Société Générale können ab einer Ordergröße von 1.000 Euro ohne Transaktionskosten gehandelt werden. Neu mit dabei: Auch Derivate auf US-Basiswerte sind jetzt handelbar.*

Jetzt mehr erfahren: www.sg-zertifikate.de/consors

* Unabhängig von Transaktionskosten können gegebenenfalls Kosten wie beispielsweise für Depotführung entstehen.